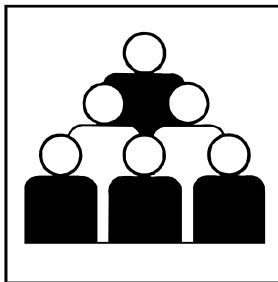


## **Bevölkerung und Erwerbstätigkeit**

### **Haushalte und Familien (Ergebnisse des Mikrozensus)**



**2002**

#### **Teil 1: Allgemeine und methodische Erläuterungen**

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen im Dezember 2003

Fachliche Informationen zu diesem Produkt können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, erfragen:  
Gruppe IX B, Telefon: 0 18 88 / 6 44 - 87 08 oder - 8955, Fax: 0 18 88 / 6 44 89 62 oder Postfach 17 03 77, 53029 Bonn,  
E-Mail: [mikrozensus@destatis.de](mailto:mikrozensus@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

## Vorbemerkung

Der vorliegende erste Teil der amtlichen Haushalts- und Familienstatistik führt mit allgemeinen und methodischen Erläuterungen in die zu Grunde liegende Erhebung, den **Mikrozensus**, ein. Die Teile 2 und 3 enthalten in thematischer Folge (siehe unten) tief gegliederte Ergebnisse für April 2002 sowie lange Reihen nach ausgewählten Merkmalen in tabellarischer Form.

**Teil 1**    **Allgemeine und methodische Erläuterungen**

**Teil 2**    **Privathaushalte**

**Teil 3**    **Familien, Nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ledige Kinder**

Der Mikrozensus wird seit 1957 jährlich als **1%-Repräsentativstatistik** über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Sein Hauptzweck bestand und besteht darin, ein Berichtswesen zu schaffen, mit dessen Hilfe in regelmäßigen und kurzen Abständen schnell, kostensparend und zuverlässig die wichtigsten bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Strukturdaten und deren Veränderung laufend ermittelt werden können.

**Seit 1991** wird der Mikrozensus in allen **16 Bundesländern** durchgeführt, so dass die Ergebnisse seit dieser Erhebung vergleichbare Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 liefern.

Das **Mikrozensusgesetz** vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34, siehe Anhang) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) ordnet die Durchführung der Mikrozensushebungen der Jahre 1996 bis 2004 an.

Weitere Ergebnisse des Mikrozensus zu Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, Altersvorsorge sowie Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung sind in anderen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zusammengestellt (siehe Anhang).

# Inhalt

## Teil 1

### Teil 1 - Allgemeine und methodische Erläuterungen

Vorbemerkung .....	
Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse .....	

#### Textteil

1	Methodische Erläuterungen .....	
2	Definitionen von ausgewählten Begriffen und Merkmalen .....	
3	Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1990 .....	
4	Anpassung und Hochrechnung .....	
5	Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe .....	

#### Tabellenübersichten, Inhalt der Teile 2 und 3

Teil 2	Privathaushalte	
	Tabellenübersicht .....	
	Inhalt .....	
Teil 3	Familien, Nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ledige Kinder	
	Tabellenübersichten .....	
	Inhalt .....	

#### Anhang

Mikrozensusgesetz .....	
Fragebogen zur Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensus 2002 und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2002).....	
Informationen zum Mikrozensus .....	

## Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für das "**frühere Bundesgebiet**" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die "**neuen Länder und Berlin-Ost**" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

### Zeichenerklärung

- / = Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

### Abkürzungen

- ABL. = Amtsblatt
- Abs. = Absatz
- Art. = Artikel
- BGBL. = Bundesgesetzblatt
- BAföG = Bundesausbildungsförderungsgesetz
- EG = Europäische Gemeinschaft
- GG = Grundgesetz
  
- bzw. = beziehungsweise
- dar. = darunter
- d.h. = das heißt
- getrenntl. = getrennt lebend
- oder: getr. leb. = getrennt lebend
- ggf. = gegebenenfalls
- mind. = mindestens
- s. = siehe
- S. = Seite
- sog. = so genannt
- u.ä. = und ähnliches
- usw. = und so weiter
- z.B. = zum Beispiel
- z.T. = zum Teil

**Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.**

### Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

# **Tabellenübersichten Inhalt der Teile 2 und 3**

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellen																						
	1.1	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12	2.13	2.14	2.15	2.16	2.17	2.18	2.19	2.20	2.21	2.22
Bevölkerung in Privathaushalten	X																					X	X
Privathaushalte	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Alter der Kinder <sup>1)</sup>								X									X						
Altersgruppen	X	X	X	X				X		X				X	X				X		X	X	X
Beteiligung am Erwerbsleben	X									X	X							X					
Bundesländer					X	X	X						X										
Einpersonenhaushalte	X	X		X		X		X	X	X	X		X	X	X	X		X	X	X	X		X
Familienstand	X	X	X		X						X	X				X				X	X	X	X
Gemeindegrößenklassen	X						X	X															
Generationen																					X		
Geschlecht	X		X	X	X					X				X		X		X	X			X	X
Haushaltsgröße	X	X	X	X		X	X		X		X	X								X		X	
Haushaltsnettoeinkommen (im Monat)	X							X				X	X	X	X	X	X	X	X				
Mehrpersonenhaushalte	X	X		X		X		X	X	X	X		X	X	X	X		X		X	X		X
Nettoeinkommen (im Monat)	X																						
Ohne/mit Kindern <sup>1)</sup>						X			X								X						
Quoten der Bezugspersonen																							
Regierungsbezirke						X																	
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	X			X							X						X	X		X			X
Stellung im Beruf	X									X	X								X				
Überwiegender Lebensunterhalt	X																						
Zahl der Einkommensbezieher																X	X						
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>						X			X									X					
Deutschland	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Früheres Bundesgebiet	X				X	X	X						X										
Neue Länder und Berlin-Ost	X				X	X	X						X										

<sup>1)</sup> Im Haushalt lebende ledige Kinder.

übersicht

Bevölkerung in Privathaushalten nach Gliederungsmerkmalen

nummer (Tab.-Nr.)																			Ausählgruppe	
																			----- Merkmal -----	
2.23	2.24	2.25	2.26	2.27	2.28	7.1	7.2	7.3	7.4	7.5	7.6	7.7	7.8	7.9	7.10	7.11	7.12	7.13	7.14	Gebietsstand
X	X	X	X	X	X											X	X	X	X	Bevölkerung in Privathaushalten
						X	X	X	X	X	X	X	X	X						Privathaushalte
																				Alter der Kinder <sup>1)</sup>
X	X				X						X				X	X	X		X	Altersgruppen
		X										X								Beteiligung am Erwerbsleben
				X	X				X											Bundesländer
X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X		X	Einpersonenhaushalte
X	X		X	X						X						X		X		Familienstand
								X												Gemeindegrößenklassen
X														X					X	Generationen
		X		X			X			X	X	X			X	X		X		Geschlecht
			X			X	X	X							X					Haushaltsgröße
													X							Haushaltsnettoeinkommen (im Monat)
X		X	X		X	X	X	X		X	X	X	X	X			X	X	X	Mehrpersonenhaushalte
	X	X																		Nettoeinkommen (im Monat)
																				Ohne/mit Kindern <sup>1)</sup>
															X					Quoten der Bezugspersonen
																				Regierungsbezirke
			X				X													Staatsangehörigkeit der Bezugsperson
		X										X								Stellung im Beruf
																				Überwiegender Lebensunterhalt
																				Zahl der Einkommensbezieher
																				Zahl der Kinder <sup>1)</sup>
X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	Deutschland
				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	Früheres Bundesgebiet
				X	X				X											Neue Länder und Berlin-Ost

## Inhalt - Teil 2

### Privathaushalte

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse .....

### Tabellenübersicht

Haushalte bzw. Bevölkerung in Privathaushalten nach Gliederungsmerkmalen .....

### Tabellenteil - April 2002

#### Tab.-Nr.

1. 1	Strukturdaten im April 2002 über Privathaushalte sowie die Bevölkerung in Privathaushalten
1. 1.1	Privathaushalte insgesamt .....
1. 1.2	Einpersonenhaushalte (Bevölkerung in Einpersonenhaushalten) .....
1. 1.3	Mehrpersonenhaushalte .....
1. 1.4	Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt .....
1. 1.5	Bevölkerung in Mehrpersonenhaushalten .....
2. 1	Privathaushalte im April 2002 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße .....
2. 2	Privathaushalte im April 2002 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson
2. 2.1	Insgesamt .....
2. 2.2	Mit männlicher Bezugsperson .....
2. 2.3	Mit weiblicher Bezugsperson .....
2. 3	Privathaushalte im April 2002 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße .....
2. 4	Privathaushalte im April 2002 nach Ländern und Familienstand der Bezugsperson .....
2. 5	Privathaushalte im April 2002 nach Zahl der Kinder, Haushaltsgröße, Ländern und Regierungsbezirken .....
2. 6	Privathaushalte im April 2002 nach Gemeindegrößenklassen, Haushaltsgröße und Ländern .....
2. 7	Privathaushalte im April 2002 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
2. 7.1	Insgesamt .....
2. 7.2	Einpersonenhaushalte .....
2. 7.3	Mehrpersonenhaushalte .....
2. 8	Privathaushalte im April 2002 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße .....
2. 9	Privathaushalte im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Altersgruppen der Bezugsperson .....
2.10	Privathaushalte im April 2002 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße
2.10.1	Insgesamt .....
2.10.2	Mit deutscher Bezugsperson .....
2.10.3	Mit ausländischer Bezugsperson .....
2.11	Privathaushalte im April 2002 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Familienstand der Bezugsperson
2.11.1	Insgesamt .....
2.11.2	Mit männlicher Bezugsperson .....
2.11.3	Mit weiblicher Bezugsperson .....
2.12	Privathaushalte im April 2002 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Ländern .....
2.13	Privathaushalte im April 2002 nach Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen .....
2.14	Privathaushalte im April 2002 nach Zahl der Einkommensbezieher, Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen .....
2.15	Privathaushalte im April 2002 nach Familienstand der Bezugsperson, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher .....
2.16	Privathaushalte im April 2002 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
2.16.1	Insgesamt .....
2.16.2	Mit ausländischer Bezugsperson .....



Tab.-Nr.

2.17	Privathaushalte im April 2002 nach Haushaltsgröße, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
2.17.1	Insgesamt .....
2.17.2	Mit ausländischer Bezugsperson .....
2.18	Privathaushalte im April 2002 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen .....
2.19	Privathaushalte im April 2002 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße .....
2.20	Privathaushalte im April 2002 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Generationszugehörigkeit .....
2.21	Bevölkerung in Privathaushalten im April 2002 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand
2.21.1	Insgesamt .....
2.21.2	Männlich .....
2.21.3	Weiblich .....
2.22	Bevölkerung in Privathaushalten im April 2002 nach Familienstand und Altersgruppen
2.22.1	Insgesamt .....
2.22.2	Mit deutscher Bezugsperson .....
2.22.3	Mit ausländischer Bezugsperson .....
2.23	Bevölkerung in Privathaushalten im April 2002 nach Altersgruppen, Familienstand und Generationszugehörigkeit
2.23.1	Insgesamt .....
2.23.2	Männlich .....
2.23.3	Weiblich .....
2.24	Bevölkerung in Privathaushalten April 2002 nach Familienstand, Altersgruppen und monatlichem Nettoeinkommen .....
2.25	Bevölkerung in Privathaushalten im April 2002 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen
2.25.1	Insgesamt .....
2.25.2	In Einpersonenhaushalten .....
2.25.3	In Mehrpersonenhaushalten .....
2.26	Bevölkerung in Privathaushalten im April 2002 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson, Familienstand und Haushaltsgröße .....
2.27	Bevölkerung in Privathaushalten im April 2002 nach Ländern und Familienstand .....
2.28	Bevölkerung in Privathaushalten im April 2002 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Ländern .....

Tabellenteil - Lange Reihen

Tab.-Nr.

7. 1	Privathaushalte nach Haushaltsgröße ab 1871 .....
7. 2	Privathaushalte mit ausländischer Bezugsperson nach Haushaltsgröße ab 1972 .....
7. 3	Privathaushalte nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße ab 1957 .....
7. 4	Privathaushalte nach Ländern ab 1950 .....
7. 5	Privathaushalte nach Familienstand der Bezugsperson ab 1950 .....
7. 6	Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson ab 1957 .....
7. 7	Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson ab 1957 .....
7. 8	Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße
7. 8.1	1967 bis 2001 .....
7. 8.2	2002 .....
7. 9	Privathaushalte nach Zahl der Generationen im Haushalt und Haushaltszusammensetzung ab 1976 .....
7.10	Quoten der Bezugspersonen in Privathaushalten nach Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsgröße ab 1972.....
7.11	Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen und Familienstand ab 1972
7.11.1	Insgesamt .....
7.11.2	Männlich .....
7.11.3	Weiblich .....

**Tab.-Nr.**

7.12	Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen ab 1972	
7.12.1	Insgesamt .....	
7.12.2	Männlich .....	
7.12.3	Weiblich .....	
7.13	Bevölkerung in Privathaushalten nach Familienstand ab 1972 .....	
7.14	Bevölkerung in Privathaushalten nach Zahl der Generationen und Altersgruppen ab 1974 .....	

## Tabellenübersicht

### Teil 3: Familien bzw. Bevölkerung in Familien nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe	Tabellennummer (Tab.-Nr.)																														
	1.2	3.1	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	3.11	3.12	3.13	3.14	3.15	3.16	3.17	3.18	7.15	7.16	7.17	7.18	7.19	7.20	7.21	7.22	7.23	7.24	7.25	
Merkmal																															
Gebietsstand																															
Bevölkerung in Familien									X																						
Familien	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X							X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Ehepaare	X													X	X	X	X		X											X	X
Erwerbstätige Ehepaare																		X													
Allein Erziehende	X	X	X	X	X	X		X		X	X	X	X							X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	
Alter der Kinder <sup>1)</sup>	X	X	X	X		X	X			X												X	X		X		X				
Altersgruppen	X				X			X					X	X	X					X											
Ausländer	X			X	X						X		X					X	X								X			X	
Beteiligung am Erwerbsleben	X									X	X					X	X							X						X	
Bezugspersonen	X	X		X	X	X	X	X		X	X	X	X							X	X	X	X	X	X	X	X		X		
Bundesländer								X																				X	X		
Deutsche	X			X								X						X	X											X	
Ehedauer															X					X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X
Ehepaare	X	X		X	X	X		X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X		X				X			X	
Familienstand	X	X		X	X			X																							
Gemeindegrößenklassen							X															X	X	X			X		X	X	
Geschlecht	X	X		X		X		X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Mit Kindern <sup>1)</sup>	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X												
Nettoeinkommen (im Monat)																	X		X												
Nettoeinkommen (im Monat) der Bezugsperson																			X							X					
Nettoeinkommen (im Monat) der Familie	X										X	X								X	X			X	X	X		X	X	X	
Ohne Kinder <sup>1)</sup>	X	X		X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X												
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)				X																				X							
Stellung im Beruf	X									X																					
Überwiegender Lebensunterhalt	X																														
Wochenarbeitszeit (normalerweise geleistete)																		X			X	X					X	X			
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>	X	X		X	X		X	X	X	X	X	X	X						X			X									
Zahl der Kinder der jeweiligen Altersgruppe <sup>1)</sup>		X		X			X			X																					
Deutschland	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Früheres Bundesgebiet	X							X												X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Neue Länder und Berlin-Ost	X							X																				X	X		

<sup>1)</sup> In der Familie lebende ledige Kinder.

Tabellenübersicht

Teil 3: Nichteheliche Lebensgemeinschaften nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer (Tab.-Nr.)									
	4.1	4.2	4.3	4.4	4.5	4.6	4.7	4.8	4.9	4.10
Bevölkerung in Privathaushalten	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Alter der Kinder <sup>1)</sup>		X	X	X		X	X	X	X	X
Altersgruppen		X	X							
Ausbildungsabschluß (beruflicher)										X
Beteiligung am Erwerbsleben							X			
Durchschnittliche Kinderzahl <sup>1)</sup>		X								
Familienstand		X		X						
Gemeindegrößenklassen								X	X	X
Geschlecht		X	X	X		X	X	X	X	X
Mit Kindern <sup>1)</sup>	X	X	X	X	X	X	X			
Nettoeinkommen (im Monat)					X	X				
Nettoeinkommen (im Monat) der Familie								X	X	X
Ohne Kinder <sup>1)</sup>	X	X	X	X	X	X	X		X	
Stellung im Beruf								X		
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>					X					
Zahl der Kinder der jeweiligen Altersgruppe <sup>1)</sup>		X								
Deutschland	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Früheres Bundesgebiet	X									
Neue Länder und Berlin-Ost										

<sup>1)</sup> In der Lebensgemeinschaft lebende ledige Kinder.

## Tabellenübersicht

### Teil 3: Ledige Kinder in Familien nach Gliederungsmerkmal

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellenummer (Tab.-Nr.)															
	1.4	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	5.6	5.7	5.8	5.9	5.10	5.11	5.12	7.26	7.27	
Bevölkerung in Familien																
Ledige Kinder in Familien <sup>1)</sup>	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Allein Erziehende	X	X		X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	
Alter der Kinder <sup>1)</sup>	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Ausländer	X									X						
Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort	X		X	X	X	X		X	X	X		X				
Beteiligung am Erwerbsleben	X				X	X	X		X	X		X				
Deutsche	X															
Durchschnittliche Familiengröße														X		
Ehedauer		X		X	X	X	X	X				X	X	X	X	
Ehepaare	X	X				X	X						X	X	x	
Familienstand			X													
Gemeindegrößenklassen		X	X			X	X	X		X		X	X	X	X	
Geschlecht	X															
Nettoeinkommen (im Monat) der Bezugsperson				X				X			X					
Schulabschluss (allgemeiner)		X					X	X	X	X	X	X				
Schulbesuch	X															
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)				X					X			X				
Wochenarbeitszeit (normalerweise geleistete)													X			
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>	X															
Deutschland	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Früheres Bundesgebiet	X													X	X	
Neue Länder und Berlin-Ost	X															

<sup>1)</sup> In der Familie bzw. in der Lebensgemeinschaft lebende ledige Kinder.

## Inhalt - Teil 3

### Familien, Nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ledige Kinder

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse .....

#### Tabellenübersicht

Teil 3	Familien bzw. Bevölkerung in Familien nach Gliederungsmerkmalen .....
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften nach Gliederungsmerkmalen .....
	Ledige Kinder in Familien nach Gliederungsmerkmalen .....

#### Familien

##### Tabellenteil - April 2002

###### Tab.-Nr.

1. 2	Strukturdaten im April 2002 über Familien
1. 2.1	Familien insgesamt .....
1. 2.2	Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder .....
1. 2.3	Ehepaare mit in der Familie lebenden ledigen Kindern (ohne Altersbegrenzung) .....
1. 2.4	Mit nichtehelichem/r Partner/in lebende allein erziehende Elternteile .....
1. 2.5	Ohne nichteheliche(n) Partner/in lebende allein erziehende Elternteile .....
3. 1	Familien im April 2002 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson .....
3. 2	Familien im April 2002 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson .....
3. 3	Familien im April 2002 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der ausländischen Bezugsperson .....
3. 4	Familien im April 2002 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder .....
3. 5	Familien im April 2002 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson .....
3. 6	Familien mit Kindern im April 2002 nach Gemeindegrößenklassen .....
3. 7	Familien im April 2002 nach Ländern .....
3. 8	Bevölkerung in Familien im April 2002 nach Familienstand und Altersgruppen
3. 8.1	Insgesamt .....
3. 8.2	Männlich .....
3. 8.3	Weiblich .....
3. 9	Familien im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson
3. 9.1	Familien insgesamt .....
3. 9.2	Ehepaare .....
3. 9.3	Allein Erziehende .....
3.10	Familien im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben
3.10.1	Insgesamt .....
3.10.2	Mit ausländischer Bezugsperson .....
3.11	Familien im April 2002 nach monatlichem Nettoeinkommen .....
3.12	Familien im April 2002 nach Staatsangehörigkeit und monatlichem Nettoeinkommen der Familie .....
3.13	Ehepaare im April 2002 nach Altersgruppen der Ehepartner .....
3.14	Ehepaare im April 2002 nach Altersgruppen und Ehedauer
3.14.1	Insgesamt .....
3.14.2	Ohne in der Familie lebende ledige Kinder .....
3.14.3	Mit in der Familie lebende ledigen Kindern .....
3.15	Ehepaare im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Ehepartner
3.15.1	Insgesamt .....
3.15.2	Ohne in der Familie lebende ledige Kinder .....
3.15.3	Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern .....
3.16	Ehepaare im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner .....
3.17	Erwerbstätige Ehepaare im April 2002 nach der Wochenarbeitszeit .....

Tab.-Nr.

3.18 Ehepaare im April 2002 nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson, Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

3.18.1 Insgesamt .....

3.18.2 Mit deutschem Ehemann .....

3.18.3 Mit ausländischem Ehemann .....

**Tabellenteil - Lange Reihen**

Tab.-Nr.

7.15 Familien nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson ab 1957 .....

7.16 Familien nach Familienstand der Bezugsperson ab 1957 .....

7.17 Familien mit Kindern in der Familie nach Zahl und Altersgruppen der Kinder ab 1961 .....

7.18 Familien mit Kindern in der Familie nach Familienstand der Bezugsperson und Altersgruppen der Kinder ab 1961 .....

7.19 Familien nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson ab 1961 .....

7.20 Familien nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie

7.20.1 1985 bis 2001 .....

7.20.2 2002 .....

7.21 Familien mit ausländischer Bezugsperson nach Familienstand der Bezugsperson ab 1972 .....

7.22 Familien nach Familienstand der Bezugsperson und Ländern ab 1974 .....

7.23 Familien mit Kindern in der Familie nach Ländern ab 1972

7.23.1 Mit Kindern ohne Altersbegrenzung .....

7.23.2 Mit Kindern unter 18 Jahren .....

7.24 Durchschnittliche Familiengröße von Ehepaaren ohne/mit Kindern und allein Erziehenden nach Staatsangehörigkeit und Familienstand der Bezugsperson ab 1957.....

7.25 Ehepaare nach der Erwerbstätigkeit der Ehepartner ab 1972

7.25.1 Insgesamt .....

7.25.2 Mit deutscher Bezugsperson .....

7.25.3 Mit ausländischer Bezugsperson .....

**Nichteheliche Lebensgemeinschaften**

**Tabellenteil - Lange Reihe**

Tab.-Nr.

4. 1 Nichteheliche Lebensgemeinschaften .....

**Tabellenteil - April 2002**

Tab.-Nr.

4. 2 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach Alter und Familienstand des weiblichen Partners sowie nach Zahl der Kinder .....

4. 3 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach Alter der Partner .....

4. 4 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach Familienstand der Partner .....

4. 5 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach monatlichem Nettoeinkommen .....

4. 6 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach monatlichem Nettoeinkommen der Partner .....

4. 7 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach Beteiligung der Partner am Erwerbsleben .....

4. 8 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach überwiegendem Lebensunterhalt der Partner .....

4. 9 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach allgemeinem Schulabschluss der Partner .....

4.10 Nichteheliche Lebensgemeinschaften im April 2002 nach beruflichem Ausbildungsabschluss der Partner .....

**Ledige Kinder in Familien**

**Tabellenteil - April 2002**

Tab.-Nr.

1. 4 Strukturdaten im April 2002 über ledige Kinder in der Familie .....

5. 1 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Altersgruppen .....

5. 2 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen und Kindergartenbesuch .....

Tab.-Nr.

- 5. 3 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch .....
- 5. 4 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch .....
- 5. 5 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch .....
- 5. 6 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen .....
- 5. 7 Ledige Kinder unter 8 Jahren in Familien im April 2002 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen, Kindergarten-, Kinderhort- und Schulbesuch .....
- 5. 8 Ledige Kinder im Alter von 6 Jahren und mehr in Familien im April 2002 nach Altersgruppen, schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson .....
- 5. 9 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen
- 5. 9.1 Insgesamt .....
- 5. 9.2 Deutsche .....
- 5. 9.3 Ausländer/-innen .....
- 5.10 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie .....
- 5.11 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Mütter sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch .....
- 5.12 Ledige Kinder in Familien im April 2002 nach Altersgruppen, Zahl aller Kinder in der Familie und Familienstand .....

Tabellenteil - Lange Reihen

Tab.-Nr.

- 7.26 Durchschnittliche Zahl der ledigen Kinder in der Familie nach Familienstand der Bezugsperson sowie Altersgruppen der Kinder ab 1961 .....
- 7.27 Ledige Kinder in Familien nach Familienstand der Bezugsperson sowie Altersgruppen der Kinder ab 1975 .....



# Textteil

# 1 Methodische Erläuterungen

## 1.1 Erhebungs- und Auswertungsprogramm

Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände, der unterschiedlichen Periodizitäten und Auswahlsätze in § 4 des Mikrozensusgesetzes vom 17. Januar 1996 festgelegt.

Die Übersicht „Erhebungstermine und Auswahlsätze der Erhebungstatbestände der Mikrozensususerhebungen in den Jahren 1996 – 2004“ gibt einen Überblick über das Erhebungsprogramm in den einzelnen Jahren (siehe **Übersicht 1**).

## Veröffentlichung der Mikrozensusergebnisse

Die Ergebnisse der Haushalts- und Familienstatistik der Mikrozensusbefragungen sind bis 1975 in unregelmäßigen Abständen in der Fachserie A, Reihe 5 "Haushalte und Familien", die Ergebnisse ab 1977 jährlich in der Fachserie 1, Reihe 3 "Haushalte und Familien", in gedruckter Form veröffentlicht.

## Veröffentlichung der Nettoeinkommensklassen im Mikrozensus ab dem 1. Januar 2002

Ab dem 1. Januar 2002 weist das Statistische Bundesamt Daten aus Erhebungen grundsätzlich in Euro nach.

In den vorliegenden Dateien sind die Ergebnisse **des Mikrozensus 2002 in neuen gerundeten Euroklassen** und Daten, die sich auf die Berichtsräume **vor dem 1. Januar 2002 beziehen in ungerundeten Euroklassen** veröffentlicht. Hierbei wurde der offizielle Umrechnungskurs von 1 EUR = 1,95583 DM angewandt.

Von der Umstellung sind in den Dateien die Übersicht 3 und die Tabellen 1.1. bis 1.3, 2.7, 2.11, 2.13 bis 2.18, 2.25, 2.26, 3.11, 3.16, 3.18, 4.5, 4.6, 5.3, 5.7, 5.10, 6.8, 7.8 und 7.20 betroffen.

Eine Gegenüberstellung der Einkommensklassen in DM, umgerechnet in EUR und der neuen Einkommensklassen ist als **Übersicht 2** in dieser Veröffentlichung abgebildet.

## 1.2 Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken

Bei einem Vergleich der Mikrozensusergebnisse mit den Ergebnissen anderer Statistiken ist zu berücksichtigen, dass dem Mikrozensus das Berichtswochenkonzept zugrunde liegt. Das bedeutet, dass die Merkmale der befragten Personen für eine festgelegte Berichtswoche ermittelt werden. Die Berichtswoche der Mikrozensususerhebung 2002 war vom 22. bis 28. April 2002.

Gegenübergestellte Ergebnisse mehrerer Jahre liefern folglich nur Querschnittsvergleiche, die zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nur insoweit beinhalten, als sie in der jeweiligen Berichtswoche noch andauerten. Die Berichtswoche des Mikrozensus 1987 war wegen der Volkszählung vom 25. Mai 1987 auf den 23. bis 29. März vorverlegt worden.

Ab 1988 ist sie wieder in der Regel auf die letzte feiertagsfreie Woche im April festgesetzt worden. Dadurch ergeben sich bei den Vergleichen der Ergebnisse beider Erhebungen zusätzliche saisonale Effekte, die in eine Interpretation – insbesondere der erwerbsstatistischen Daten – mit einbezogen werden müssen.

## 1.3 Erläuterungen zu den zwei unterschiedlichen Bevölkerungskonzepten

In der Haushalts- und Familienstatistik wird von zwei unterschiedlichen Bevölkerungskonzepten ausgegangen, und zwar der **Bevölkerung in Privathaushalten** und der **Bevölkerung am Familienwohnsitz** 1).

Zur Bevölkerung in Privathaushalten gehören alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Dabei können Personen mit mehreren Wohnungen (Wohnsitzen) an jedem dieser Wohnsitze erfasst, also doppelt gezählt werden.

Von der Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich die Bevölkerung am Familienwohnsitz dadurch, dass Personen mit mehreren Wohnungen nur am Ort der Hauptwohnung erfasst werden. Die Bevölkerung am Familienwohnsitz ist wegen dieser definitorischen Unterschiede niedriger als die Bevölkerung in Privathaushalten.

Durch die unterschiedlichen Bevölkerungskonzepte weicht die Anzahl der Kinder in einzelnen Tabellen ab.

Folgende Unterschiede in den Eckzahlen sind daher zu beachten:

1. Bei Kindern, die über die Bevölkerung in Privathaushalten ermittelt werden:

1.1 Anzahl der Kinder am Ort der Haupt- und der Nebenwohnung (April 2002: 21,137 Mill.).

2. Bei Kindern, die über die Bevölkerung am Familienwohnsitz ermittelt werden, ist zu unterscheiden:

2.1 Anzahl der Kinder am Ort der Hauptwohnung der Familie (April 2002: 21,071 Mill.).

2.2 Anzahl der bei den Müttern lebenden Kinder (April 2002: 20,265 Mill.; hier fehlen solche Kinder, die nur mit ihrem Vater (am Ort der Hauptwohnung) zusammenleben).

1) Personen, die ohne eigene Wirtschaftsführung in Gemeinschaftsunterkünften leben (z.B. Wohnheime, Altenheime) werden – soweit sie nur einen Wohnsitz haben – in beiden Konzepten nicht berücksichtigt.

## Übersicht 1 : Erhebungstermine und Auswahlsätze der Tatbestände Mikrozensus 1996 – 2004 \*

Tatbestand	Gemäß § 4 MZG '96 <sup>1)</sup>	Erhebungsjahr und Auswahlsätze (in %)								
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>1 GRUNDPROGRAMM</b>										
1.1 Merkmale der Person, Familien-, Haushaltszusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt- und Nebenwohnung <sup>2)</sup>	Abs. 1 Nr. 1 a) Abs. 1 Nr. 1 k)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.2 Angaben zur gesetzl. Rentenversicherung	Abs. 1 Nr. 1 b)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.3 Angaben zur Pflegeversicherung	Abs. 1 Nr. 1 b)	1	1	1	siehe Position 3.9					
1.4 Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens	Abs. 1 Nr. 1 c)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.5 Allgemeine und berufliche Ausbildung, Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule <sup>3)</sup>	Abs. 1 Nr. 1 d, e)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.6 Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und -suche, Nichterwerbspersonen	Abs. 1 Nr. 1 f-j)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<b>2 ERGÄNZUNGSPROGRAMM<sup>4)</sup></b>										
2.1 Berufl. u. allgemeine Aus- und Fortbildung	Abs. 1 Nr.2 a)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.2 Ergänzende Angaben zur Erwerbstätigkeit	Abs. 1 Nr.2 b)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.3 Frühere Erwerbstätigkeit	Abs. 1 Nr.2 c)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.4 Situation ein Jahr vor der Erhebung ♦	Abs. 1 Nr.2 d)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.5 Pflegebedürftigkeit, Leistungen einer Pflegeversicherung ♦	Abs. 1 Nr.2 e)	0,45	0,45	0,45	siehe Position 3.11					
<b>3 ZUSATZPROGRAMM</b>										
3.1 Zusatzangaben zur beruflichen Ausbildung ♦	Abs. 2 Nr.1a)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.2 Pendlereigenschaft, -merkmale ♦	Abs. 2 Nr.1b)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.3 Zusatzangaben für Ausländer ♦	Abs. 2 Nr.2)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.4 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit	Abs. 2 Nr.3) u.4)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.5 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit <sup>4)</sup>	Abs. 3 Nr.2a)	-	0,45	-	-	-	0,45	-	-	-
3.6 Private und betriebliche Altersvorsorge <sup>4)5)</sup>	Abs. 3 Nr.1), 2b)	-	0,45	-	-	-	0,45	-	-	-
3.7 Fragen zur Wohnsituation	Abs. 4	-	-	1	-	-	-	1	-	-
3.8 Angaben zur Krankenversicherung	Abs. 5 Nr.1)	-	-	-	1	-	-	-	1	-
3.9 Angaben zur Pflegeversicherung	Abs. 5 Nr.1)	-	-	-	1	-	-	-	1	-
3.10 Angaben zur Gesundheit <sup>4)</sup> ♦	Abs. 5 Nr.2)	-	-	-	0,45	-	-	-	0,45	-
3.11 Pflegebedürftigkeit, Leistungen einer Pflegeversicherung <sup>4)</sup> ♦	Abs. 5 Nr.2)	-	-	-	0,45	-	-	-	0,45	-

1) Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensus) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442).

2) Die Angaben zum Eheschließungsjahr, zur Wohn- und Lebensgemeinschaft und zur Aufenthaltsdauer (für Ausländer) sind freiwillig.  
3) Die Angabe zum allgemeinen und beruflichen Ausbildungsabschluss ist für Personen ab dem 51. Lebensjahr freiwillig.

4) In Anlehnung an die Genauigkeitsanforderung für die Arbeitskräfteerhebung der EU ist der Auswahlsatz des Ergänzungsprogramms sowie der Zusatzprogramme 3.5, 3.6, 3.10 und 3.11 auf Regierungsbezirksebene unterschiedlich (0,4 %, 0,6 %, 0,8 % oder 1 %). Im Bundesdurchschnitt beträgt er zur Zeit rund 0,45 %.

5) Die Angabe zur privaten Altersvorsorge ist freiwillig.  
\*) Die Erhebungsmerkmale des Mikrozensus beinhalten ab 1996 vollständig auch die Erhebungsmerkmale der Arbeitskräfteerhebung der EU.  
♦ Auskunftserteilung freiwillig.

## Übersicht 2:

### Gegenüberstellung der Einkommensklassen in DM und EUR

Einkommensklassen in DM Erhebung bis Mikrozensus 2001 Veröffentlichungsform bis Mikrozensus 2000	Einkommensklassen umgerechnet in EUR Veröffentlichungsform Mikrozensus 2001	Neue Einkommensklassen in EUR Veröffentlichungsform ab Mikrozensus 2002
unter 600 DM	unter 307 EUR	unter 300 EUR
600 bis unter 1 000 DM	307 bis unter 511 EUR	300 bis unter 500 EUR
1 000 bis unter 1 400 DM	511 bis unter 716 EUR	500 bis unter 700 EUR
1 400 bis unter 1 800 DM	716 bis unter 920 EUR	700 bis unter 900 EUR
1 800 bis unter 2 200 DM	920 bis unter 1 125 EUR	900 bis unter 1 100 EUR
2 200 bis unter 2 500 DM	1 125 bis unter 1 278 EUR	1 100 bis unter 1 300 EUR
2 500 bis unter 3 000 DM	1 278 bis unter 1 534 EUR	1 300 bis unter 1 500 EUR
3 000 bis unter 3 500 DM	1 534 bis unter 1 790 EUR	1 500 bis unter 1 700 EUR
3 500 bis unter 4 000 DM	1 790 bis unter 2 045 EUR	1 700 bis unter 2 000 EUR
4 000 bis unter 4 500 DM	2 045 bis unter 2 301 EUR	2 000 bis unter 2 300 EUR
4 000 bis unter 5 000 DM	2 045 bis unter 2 556 EUR	2 000 bis unter 2 600 EUR
5 000 bis unter 6 000 DM	2 556 bis unter 3 068 EUR	2 600 bis unter 3 200 EUR
6 000 bis unter 7 500 DM	3 068 bis unter 3 835 EUR	3 200 bis unter 4 500 EUR
7 500 bis unter 10 000 DM	3 835 bis unter 5 113 EUR	4 500 bis unter 5 000 EUR
10 000 bis unter 12 000 DM	5 113 bis unter 6 136 EUR	5 500 bis unter 6 000 EUR
12 000 und mehr DM	6 136 und mehr EUR	6 000 und mehr EUR

## 2 Definitionen von ausgewählten Begriffen und Merkmalen

### Bevölkerung

**Wohnberechtigte Bevölkerung:** Hierzu zählen **alle** in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, bzw. wo sie sich überwiegend aufhalten (Doppelzählungen). Auch ist es unerheblich, ob sie in Privathaushalten leben oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen, d.h. dort wohnen und keinen eigenen Haushalt führen.

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden die diese Unterkünfte beherbergen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst.

Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt.

**Bevölkerung:** Im Mikrozensus wird die „Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung“ (Kurzbezeichnung: „Bevölkerung“) zugrunde gelegt. Zur „Bevölkerung“ gehören nach diesem Bevölkerungsbegriff alle Personen mit nur einer Wohnung sowie Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung einer Person. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt (siehe auch § 12 des Melde-rechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429).

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) sind der Bevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet. Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören zur Bevölkerung der Gemeinde, in der die Gemeinschaftsunterkunft liegt, ebenso Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in Gemeinschaftsunterkünften wohnende Personal.

**Nicht** zur Bevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

**Bevölkerung in Privathaushalten:** Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, sind die Bevölkerung in Privathaushalten, auch als **Haushaltsmitglieder** bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften.

Die Bevölkerung in Privathaushalten ergibt sich somit aus der wohnberechtigten Bevölkerung abzüglich der Bevölkerung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind Doppelzählungen möglich. So ist z.B. die abwesende Bezugsperson, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen Einpersonenhaushalt. Diese Regelung ist dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

**Bevölkerung am Familienwohnsitz:** Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Personen mit mehr als einem Wohnsitz werden nur am Ort der Hauptwohnung erfaßt. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften gehört nicht zur Bevölkerung am Familienwohnsitz.

**Ausländer** sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst. Angaben über Ausländer in den neuen Ländern und Berlin-Ost werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die nach dem Grundgesetz (Art. 116 Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

**Gemeindegrößenklassen:** Die Gliederung der Ergebnisse nach **Gemeindegrößenklassen** richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 31.12. des Jahres vor der Erhebung.

## Haushalte und Familien

**Haushalt:** Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Hausmeisters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt (s. Bevölkerung in Privathaushalten). Die Zahl der Haushalte stimmt mit derjenigen der Familien nicht überein, weil es bei den Haushalten zu Doppelzählungen kommen kann. Ferner ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien wohnen können.

**Bezugsperson des Haushalts:** Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen. Vorgabe bei der Reihenfolge der Eintragung im Erhebungsbogen: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

**Haushaltsgröße:** Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

**Haushaltsmitglieder:** s. Bevölkerung in Privathaushalten.

**Generationen:** Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltsmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind z.B. Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, wie z.B. Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägte oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

**Familienstand:** Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehegatte vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehegatte sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der befragte Ehegatte keine Auskünfte erteilt hat..

**Kinder:** Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, z.B. der geschiedenen Mutter, in einem Haushalt, einer Familie bzw. in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft zusammen leben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

**Familie:** Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an den im Grundgesetz verankerten Familienbegriff – Ehepaare ohne in der Familie lebenden ledigen Kindern sowie Ehepaare und allein Erziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern.

In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wurden auch verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder zu den Familien (im Sinne von "Restfamilien") gerechnet und die Daten als „Familien/Allein Stehende ohne Kinder“ dargestellt. In den „Langen Reihen“ gilt die neue Familiendefinition auch für die Ergebnisse früherer Erhebungsjahre.

**Ehepaare:** Zu den Ehepaaren gehören laut Definition des Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gilt das Ehepaar zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

**Allein Erziehende:** Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Mütter und Väter, die mit ihren minder- oder volljährigen ledigen Kindern, aber nicht mit einem Ehegatten zusammen leben. Dabei ist unerheblich, ob außer dem allein erziehenden Elternteil und den Kindern noch weitere Personen in dem Haushalt leben (z.B. der Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft).

Aus aufbereitungstechnischen Gründen werden zu den allein Erziehenden auch Elternteile mit ausschließlich erwachsenen Kindern gezählt. Die entsprechenden Tabellen enthalten jedoch zum Teil eine Untergliederung nach dem Alter der Kinder, so dass dort eine altersspezifische Einarbeitung möglich ist.

**Bezugsperson der Familie:** Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen grundsätzlich der Ehemann und bei allein Erziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Die Erhebungsmerkmale der Familienbezugsperson (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

**Nichteheliche Lebensgemeinschaften:** Ab dem Mikrozensus 1996 wird den nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten (verschwägerten) Haushaltsmitgliedern die Frage nach Lebenspartnerschaft zur Haushaltsbezugsperson gestellt, die freiwillig zu beantworten ist. In den Tabellen sind nur Angaben zu Paaren unterschiedlichen Geschlechts (mit und ohne Kinder) enthalten.

Für den Zeitraum bis 1995 wurde auf der Grundlage von Mikrozensusergebnissen eine Schätzung der nichtehelichen Lebensgemeinschaften vorgenommen, da eine entsprechende unmittelbare Frage nicht im Rahmen des Mikrozensus gestellt wurde.

**Schüler und Studierende:** Besucher von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Berufsfach- und Fachschule) bzw. Hochschulen, auch wenn sie nebenher erwerbstätig sind. Erwerbstätige Berufsschüler werden nicht zu den Schülern, sondern zu den Erwerbstätigen gerechnet.

**Alter:** Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Die Angaben beziehen sich auf den Erhebungszeitpunkt, der in der Regel in der letzten feiertagsfreien Woche Ende April liegt.

## Erwerbstätigkeit

In der Gliederung nach der **Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)** wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

**Erwerbspersonen:** Nach dem Erwerbskonzept sind dies alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die während des Berichtszeitraums eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, abhängig Erwerbstätige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

**Nichterwerbspersonen** sind Personen, die keine – auch keine geringfügige – auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

**Erwerbstätige** sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z.B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden, auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst, ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

**Erwerbstätigenquoten:** Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

**Erwerbslose** sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept bzw. „Labour-Force“-Konzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen. Einbezogen werden – abweichend von dem internationalen „Labour-Force“-Konzept – auch Erwerbslose, die nicht innerhalb von zwei Wochen die neue Tätigkeit aufnehmen können.

In den „Langen Reihen“ sind die Erwerbslosen und Nichterwerbslosen in einer Summe als Nichterwerbstätige zusammengefasst.

Unter der **Stellung im Beruf** wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

**Selbstständige** sind Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümer, Miteigentümer, Pächter oder selbständiger Handwerker leiten sowie selbstständige Handelsvertreter usw., also auch freiberuflich Tätige, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbstständig disponieren können (z.B. die selbstständige

Filialeiterin). Zu den Selbstständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.

**Mithelfende Familienangehörige** sind Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Verwandten als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Hierzu gehören auch Personen, die im Betrieb eines nicht in demselben Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

**Abhängige:** Beamte, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende.

**Beamte** sind Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst), Richter und Soldaten (einschl. Wehrpflichtige). Nicht als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und Personen, die Berufsbezeichnungen wie „Versicherungsbeamter“ oder „Bankbeamter“ führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu stehen.

**Angestellte** sind alle nicht beamteten Gehaltsempfänger. Sie arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend.

Leitende Angestellte und Direktoren ohne Miteigentümerschaft, in das Angestelltenverhältnis übernommene Meister (trotz Zahlung von Beiträgen zur Rentenversicherung der Arbeiter), Gemeindegewerbetreibende, Nonnen und andere in ihren kirchlichen Häusern Tätige zählen zu den Angestellten. Des Weiteren zählen „Versicherungsbeamte“, „Betriebsbeamte“ und „Bankbeamte“, soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen (z.B. bei der Bundesbank), zu den Angestellten.

Zivildienstleistende gelten als Angestellte.

**Arbeiter:** Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Es ist außerdem unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfen.

**Auszubildende** in anerkannten Ausbildungsberufen: Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiter enthalten.

**Wöchentliche Arbeitszeit:** Die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit.

**Einkommensbezieher:** Alle Personen, die erwerbstätig sind ohne Rücksicht darauf, ob sie auch überwiegend von Erwerbstätigkeit leben. Ferner alle Personen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend von Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente und /oder dergleichen bestreiten. Unberücksichtigt bleiben Personen, die nicht erwerbstätig sind und überwiegend von Angehörigen (Eltern, Ehemann) leben.

**Nettoeinkommen:** Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Die Einkommensangaben können auch andere Einkommensquellen als die ausgeübte berufliche Tätigkeit enthalten. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich also aus der Summe **aller** Einkommensarten zusammen. Die Einkommensarten beziehen sich auf den Monat vor der Erhebung, also in der Regel auf März des jeweiligen Jahres.

Zu den wichtigsten Einkommensarten werden gerechnet: Lohn oder Gehalt, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Altenteil, BAföG, Stipendien, Alimentationszahlungen, private Unterstützungen, Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate), außerdem Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkwohnungsmiete u.ä.

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Monat April abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Ein-

kommen sowie bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettobetrag des gesamten Jahres bekannt ist, wird der Nettodurchschnitt im Jahr verwendet. Bei Personen, die in der Haupterwerbstätigkeit selbstständige Landwirte sind, wird das Nettoeinkommen nicht erfragt. Demgegenüber wird für mithelfende Familienangehörige ab der Mikrozensus-erhebung 1996 das Einkommen nachgewiesen.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder. Für Haushalte, in denen zumindest ein Haushaltsmitglied selbstständiger Landwirt ist, wird kein Haushaltsnettoeinkommen ausgewiesen.

Von 1985 bis 1995 wurde das Haushaltsnettoeinkommen aus dem Individualeinkommen der betreffenden Personen ermittelt. Bis 1982 und ab 1996 wurde bzw. wird die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens direkt erfragt.

Das **Familiennettoeinkommen** ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Familienmitglieder. Für Familien, die mit weiteren Familien/Personen in einem Haushalt zusammenleben, kann ggf. auch kein Familieneinkommen vorliegen. Wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie Selbstständiger in der Landwirtschaft ist, wird kein Familieneinkommen ausgewiesen.

Das Familieneinkommen wird seit 1985 aus dem Individualeinkommen der zur Familie zählenden Personen ermittelt. Ab 1996 wird ergänzend das Haushaltsnettoeinkommen in die Ermittlung des Familiennettoeinkommens einbezogen.



### 3 Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1990

Mit dem Mikrozensus 1990 wurde im früheren Bundesgebiet der bisherige Stichprobenplan nach 18jähriger Laufzeit durch ein neues Stichprobendesign abgelöst und die Stichprobe aus dem Datenmaterial der Volkszählung 1987 neu gezogen.

Ein vorrangiges Ziel der stichprobenmethodischen Neugestaltung war die tiefere Regionalisierbarkeit der Ergebnisse. Dieses Ziel, das dem Wunsch vieler Nutzer entsprach, konnte ohne Erhöhung oder regionale Differenzierung des Auswahlsatzes von 1 % der Bevölkerung jährlich erreicht werden.

Das stichprobenmethodische Grundkonzept des Mikrozensus blieb die einstufige Klumpenstichprobe. Als Baustein für die Bildung der Klumpen (Auswahlbezirke) sind ganze Gebäude oder Gebäudeteile verwendet worden. Die für die tiefere Regionalisierbarkeit der Ergebnisse erforderlichen Präzisionssteigerungen gegenüber dem bisherigen Konzept wurden durch Verkleinerungen der durchschnittlichen Auswahlbezirksgröße, stärkere Beschränkung der Variabilität der Auswahlbezirksgröße und eine tiefere regionale Schichtung erreicht.

Konkret sind die Auswahlbezirke nach fest vorgegebenen Regeln anhand einer "Gebäudedatei" aus der Volkszählung 1987, die nur Angaben über die Zahl der Wohnungen und Personen je Hausnummer und Straßenschlüssel enthielt, abgegrenzt worden. In Abhängigkeit von ihrer Wohnungs- und Personenzahl wurden die Gebäude dazu in vier Schichten eingeteilt.

Je nach Größe der Gebäude ist dann ein Auswahlbezirk entweder aus mehreren, im allgemeinen benachbarten Gebäuden oder aus einem Einzelgebäude oder nur aus einem Gebäudeteil gebildet worden. Die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke konnte gegenüber dem bisherigen methodischen Konzept erheblich verkleinert werden und zwar von bisher durchschnittlich etwa 23 Wohnungen auf durchschnittlich etwa 9 Wohnungen je Auswahlbezirk.

Diese Lösung ist ein Kompromiss zwischen den steigenden Ansprüchen an die Ergebnisqualität einerseits und Aufwands- und Praktikabilitäts Gesichtspunkten andererseits.

Die Anzahl der Auswahlbezirke hat sich damit im früheren Bundesgebiet von rund 12 000 auf rund 30 000 erhöht. Zur Sicherung der angestrebten regionalen Repräsentation wurde die Schichtung nach der Gebäudegröße kombiniert mit einer tiefen regionalen Schichtung mit Raumeinheiten von durchschnittlich 350 000 Einwohnern.

Insgesamt sind 20 1 %-Stichproben der skizzierten Struktur nach dem Zufallsprinzip aus dem Volkszählungsmaterial 1987 gezogen worden. Sie dienen als "Vorratsstichproben" für den Mikrozensus und können auch für andere Zwecke (wie z.B. für eine Gebäude- und Wohnungsstichprobe) eingesetzt werden.

Bei der Auswahl der Vorratsstichproben ist das bisherige Prinzip der planmäßigen Rotation, jährlich ein Viertel der Erhebungseinheiten durch neue zu ersetzen, beibehalten worden, um einerseits die Belastung der Befragten auf eine Beteiligung von höchstens vier Jahren hintereinander zu beschränken und andererseits noch aussagekräftige Auswertungen im Zeitvergleich zu ermöglichen.

Eine wesentliche Rolle für die Qualität der Mikrozensusergebnisse spielt auch die Einbeziehung von Veränderungen der Bausubstanz, wie Neubauten, Abrisse o.ä. in die Stichprobe. Während Änderungen wie Abrisse oder Umdichtungen von Gebäuden mit Wohnraum, die zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 existierten, sich unmittelbar in den Stichprobenergebnissen widerspiegeln, müssen Informationen über z.B. Neubauten extern beschafft werden.

Als Datenquelle für die jährliche Aktualisierung der Stichprobe durch eine Ergänzungsauswahl dient die Bautätigkeitsstatistik. In den neuen Bundesländern konnte ein analoges Stichprobendesign wie im früheren Bundesgebiet eingeführt werden.

## 4 Anpassung und Hochrechnung

Nach dem neuen Mikrozensusgesetz 1996 wird der Mikrozensus auch in den Jahren 1996 bis 2004 als Stichprobenerhebung grundsätzlich mit einem Auswahlsatz von jährlich 1 % der Bevölkerung durchgeführt. Darüber hinaus sieht das Gesetz jedoch eine Reihe von Merkmalen vor, die – ebenfalls jährlich – nur bei im Bundesdurchschnitt ca. 0,45 % der Bevölkerung ermittelt werden. Dadurch ergibt sich für die Anpassung und Hochrechnung das Erfordernis eines zweistufigen Verfahrens.

Die mit der Stichprobenerhebung nach der Bearbeitung ermittelten Werte über Haushalte und Personen können nach dem Verfahren der freien Hochrechnung mit dem Faktor 100 multipliziert werden. Für die Daten aller Schichten kann also ein einheitlicher Faktor benutzt werden, da jede Schicht mit dem gleichen Auswahlsatz von 1 % erfasst wird (proportionale Aufteilung des Stichprobenumfangs).

Bei jeder Erhebung treten allerdings Ausfälle auf, die auf Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erhebung zurückzuführen sind <sup>2)</sup>. Sie dürfen in Stichprobenerhebungen keinesfalls vernachlässigt werden, weil ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit der Hochrechnung möglicherweise recht gravierend sind. In den Stichprobenergebnissen würden entsprechend große Lücken und Verzerrungen entstehen, die deren Brauchbarkeit entscheidend mindern könnten.

Mit dem Ziel, diese nicht zufälligen systematischen wie auch die bei Stichproben unvermeidlichen zufallsbedingten Fehler auszugleichen, wird im Mikrozensus daher

- in der 1. Stufe ein Ausgleich der bekannten Ausfälle - die sogenannte Kompensation - vorgenommen und
- in der 2. Stufe die Stichprobe an die Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst <sup>3)</sup>.

Die vor der eigentlichen Hochrechnung durchgeführte Kompensation der bekannten Ausfälle wird innerhalb sogenannter "regionaler Untergruppen" (regionale Einheiten mit einer Mindestgröße von 100 000 Einwohnern) vorgenommen <sup>4)</sup>.

<sup>2)</sup> Der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten ist aufgrund der für den Mikrozensus geltenden Auskunftspflicht sehr gering: 1996: ca. 2,7 %.

<sup>3)</sup> Vor allem die tiefere regionale Schichtung des neuen Auswahlplans ab 1990 machte Veränderungen in der praktischen Umsetzung dieser beiden Stufen des Fehlerausgleichs erforderlich. Eine Beschreibung der beim alten Stichprobendesign angewandten Verfahren zur Kompensation und Hochrechnung ist den bis 1989 erschienenen Fachserienheften zu entnehmen.

<sup>4)</sup> Innerhalb der regionalen Schichten des Mikrozensus (s.o.) sind aus vollständigen Kreisen oder Gemeinden regionale Untergruppen gebildet worden. Da die Auswahlverfahren vor der Auswahl innerhalb der Schichten primär nach diesen regionalen Untergruppen sortiert wurden, wirken diese hinsichtlich des Auswahlverfahrens ähnlich wie Schichten.

Dabei besteht die Grundidee des Kompensationsalgorithmus darin, eventuell vorhandene relevante Informationen über die ausgefallenen Haushalte soweit wie möglich zu nutzen. Deshalb wird der ausgefallene Haushalt nach Abschluss aller Erhebungstätigkeiten aufgrund der verfügbaren Informationen einem der vorgegebenen Kompensationstypen zugeordnet, die sich aus der Kombination der folgenden Kompensationsmerkmale ergeben:

- 1 Haushaltsgröße (differenziert nach 1, 2, 3 und mehr Personen)
- 2 Staatsangehörigkeit der Bezugsperson (Deutsche, Ausländer)
- 3 für Deutsche: Wohnsitz der Bezugsperson (Haupt-/Nebenwohnung)
- 4 für Einpersonenhaushalte:
  - Geschlecht
  - Alter (unter 60 Jahre, 60 Jahre und älter).

Aus einer Vielzahl von möglichen Merkmalen wurde diese kleine Zahl relevanter Ausfallmerkmale ausgewählt. Die Merkmalskombinationen liefern 18 Kompensationsklassen. Hinzu kommt eine weitere Kompensationsklasse für ausgefallene Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Der Kompensationsalgorithmus ist variabel gestaltet, so dass auch unvollständige Informationen über einen Haushalt genutzt werden, d.h. nicht alle o.g. Kompensationsmerkmale müssen bekannt sein. Es ist sogar zulässig bzw. muss hingenommen werden, dass über den ausgefallenen Haushalt überhaupt nichts bekannt ist. Werden die "unbekannt"-Positionen noch einbezogen, so ergeben sich insgesamt 51 Kompensationstypen.

Für jede dieser 51 Kompensationstypen kann jetzt auf einer Regionalebene mit mindestens 100 000 Einwohnern, und zwar auf der Ebene der 401 regionalen Untergruppen, ein Faktor, der sogenannte Kompensationsfaktor, aus der Relation Zahl der befragten plus Zahl der ausgefallenen Haushalte in der jeweiligen Klasse zur Zahl der befragten Haushalte in der jeweiligen Klasse berechnet werden.

Durch multiplikative Verknüpfungen der berechneten Faktoren für die 51 Kompensationstypen kann entsprechend der Zusammengehörigkeit der einzelnen Kompensationstypen eine Verdichtung auf die o.g. 19 Kompensationsklassen erfolgen. Das Ergebnis sind pro regionaler Untergruppe 19 verschiedene Kompensationsfaktoren, die entsprechend der Haushaltsmerkmale in die einzelnen Personensätze (der Haushalte mit Auskunft) eingesetzt werden können.

Nach der Kompensation der bekannten Ausfälle folgt in einem zweiten Schritt die gebundene Hochrechnung mit Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung. Dieses Verfahren hatte sich bis 1989 bewährt, auch unter Berücksichtigung, dass mit dem Hochrechnungsrahmen Fehler bzw. Probleme der laufenden Bevölkerungsfortschreibung auf den Mikrozensus übertragen werden.

Der Hochrechnungsrahmen differenziert wie bisher nach Deutschen und Ausländern in der Kombination mit dem Geschlecht. Die Anpassung wird nun innerhalb der 132 regionalen Anpassungsschichten - regionale Einheiten mit

durchschnittlich mindestens 500 000 Einwohnern - durchgeführt. Die Anpassung für die Berufs- und Zeitsoldaten sowie für die Wehrdienstleistenden erfolgt getrennt auf Regierungsbezirksebene.

Der Anpassungsfaktor einer Anpassungsklasse errechnet sich aus der Relation Sollzahl aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung zur Istzahl des Mikrozensus nach der Kompensation der bekannten Ausfälle.

Aus der Multiplikation des haushaltsbezogenen Kompensationsfaktors und des personenbezogenen Anpassungsfaktors ergibt sich der endgültige Personenfaktor. Mit Hilfe dieses Personenfaktors werden alle Auswertungen über die Bevölkerung, über Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen erstellt.

Während der Kompensationsfaktor für alle Personen eines gegebenen Haushalts denselben Wert annimmt, variiert der Anpassungsfaktor - und damit auch der endgültige Personenfaktor (als Produkt von Kompensations- und Anpassungsfaktor) - zwischen den Personen eines Haushalts. Die Ergebnisse haushaltsorientierter Auswertungen sind daher bei Heranziehung des Personenfaktors davon abhängig, welche Person des Haushalts zur Zählung des Haushalts herangezogen wird. Zur Lösung dieser Problematik wird zusätzlich ein Haushaltsfaktor errechnet. Dieser ergibt sich aus dem ungewogenen arithmetischen Mittel der Personenfaktoren der zum Haushalt gehörenden Personen und weist damit für alle Personen des Haushalts denselben Wert aus. **Der Haushaltsfaktor wird grundsätzlich für alle haushalts- und familienbezogenen Tabellen genutzt.**

## 5 Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe

### 5.1 Stichprobenfehler und systematische Fehler

Bei Stichprobenerhebungen, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden sind, treten zwei Arten von Fehlern auf:

- zufallsbedingte Stichprobenfehler,
- nicht zufällige systematische Fehler.

Zufallsbedingte Stichprobenfehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der untersuchten Gesamtheit, sondern nur eine Stichprobe für die Statistik herangezogen wird.

Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die z.B. auf falschen Angaben der Befragten oder Interviewer, Fehlern bei der Abgrenzung der Gesamtheit, dem Ausfall von zu befragenden Einheiten sowie auf Fehlern bei der Aufbereitung beruhen können.

Der Wert eines zufallsbedingten Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur größenordnungsmäßig abschätzen. Als Schätzwert dient der sog. Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet werden kann.

Kann Normalverteilung für die Stichprobenwerte zumindest näherungsweise vorausgesetzt werden, so liegt der jeweilige Wert aus der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert.

Die Größe des Standardfehlers und die Genauigkeit von Stichprobenergebnissen hängt von der Gestaltung des Auswahlplanes, von den "design"-Elementen ab, beim Mikrozensus sind dies vor allem:

- Auswahlsatz,
- Schichtung und Anordnung der Auswahlbezirke (vor der Auswahl),
- Klumpung der Erhebungseinheiten in den Auswahl-einheiten,
- Hochrechnungsverfahren.

Die Größe der Auswahlbezirke (Klumpengröße, gemessen an der Zahl der Erhebungseinheiten) beeinflusst die Genauigkeit der Ergebnisse, und zwar über

- die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke und
- die Streuung der Größe der Auswahlbezirke.

Die mit dem neuen Auswahlplan ab 1990 vollzogene stichprobenmethodische Neugestaltung des Mikrozensus ließ (bei gleichem Auswahlsatz) gegenüber dem bisherigen Konzept eine insgesamt deutlich erhöhte Präzision der Ergebnisse erwarten, da im Vergleich zum bis 1989 gültigen Auswahlplan

- die durchschnittliche Auswahlbezirksgröße deutlich verringert,
- die Variabilität der Auswahlbezirksgröße vermindert und
- eine tiefere regionale Schichtung vorgenommen wurde.

Die vorliegenden Erkenntnisse aus der Fehlerrechnung zum Mikrozensus ab 1990 bestätigen diese Erwartungshaltung.

### 5.2 Fehlerrechnung

Der relative Standardfehler  $v_g$  des Schätzwertes

$$(1) \quad \hat{n}_g = \frac{n_g}{f}$$

für die Fallzahl  $n_g$  (Personen, Haushalte) einer Merkmalskategorie  $g$ <sup>5)</sup> bei freier Hochrechnung wird mit folgender Formel geschätzt:

$$(2) \quad \hat{v}_g^2 = \frac{1-f}{n_g^2} \sum_{h=1}^L m_h \cdot s_{gh}^2$$

<sup>5)</sup> Über Werte eines oder mehrerer Erhebungsmerkmale definiert (Beispiel  $g$ : 18- bis 25jährige männliche Erwerbstätige).

In (1) und (2) bedeuten:

f : Auswahlatz,

L : Anzahl der Schichten,

$n_g = \sum_{h=1}^L \sum_{i=1}^{m_h} n_{ghi}$  : Anzahl der Stichprobenfälle der Merkmalskategorie g mit

$n_{ghi}$  : Anzahl der Stichprobenfälle der Merkmalskategorie g im Zählbezirk i der Schicht h und

$m_h$  : Anzahl der Zählbezirke in der Schicht h der Stichprobe,

$s_{gh}^2 = \frac{1}{m_h - 1} \sum_{i=1}^{m_h} (n_{ghi} - \bar{n}_{gh})^2$  : Varianz der Stichprobenfälle je Zählbezirk in der Schicht h mit

$\bar{n}_{gh} = \frac{1}{m_h} \sum_{i=1}^{m_h} n_{ghi}$  : Mittelwert der Stichprobenfälle je Zählbezirk in der Schicht h und Merkmalskategorie g.

Dieser Ansatz berücksichtigt die Auswahl von ganzen Zählbezirken (Klumpen von Erhebungseinheiten) und die Schichtung der Zählbezirke. Dagegen konnte bei diesem Ansatz die zur Verminderung des Stichprobenfehlers getroffene regionale Anordnung der Zählbezirke von der Auswahl nicht berücksichtigt werden.

Eine Anpassung der Mikrozensusergebnisse an die "fortgeschriebene Bevölkerung" wurde bei diesem Ansatz ebenfalls nicht berücksichtigt.

### 5.3 Schätzung des relativen Standardfehlers aus den Besetzungszahlen der Tabellenfelder

Zwischen dem relativen Standardfehler und der Besetzungszahl des betreffenden Tabellenfelds besteht in der Regel ein Zusammenhang: Der quadrierte relative Standardfehler  $\hat{v}_g^2$  ist näherungsweise umgekehrt proportional zur Besetzungszahl des Tabellenfelds und damit auch zum hochgerechneten Ergebnis, jedoch nach Gruppen von Merkmalskategorien unterschiedlich stark:

$$(3) \quad \hat{v}_g^2 \approx a + \frac{b}{\hat{n}_g} ; a \text{ und } b \text{ sind Konstanten.}$$

Damit lässt sich für jede Merkmalsgruppe eine empirisch bestimmte Näherungsfunktion für eine Schätzung  $\hat{v}_g'$  des relativen Standardfehlers des hochgerechneten Ergebnisses  $\hat{n}_g$  angeben:

$$(4) \quad \hat{v}_g' = \sqrt{a + \frac{b}{\hat{n}_g}}$$

Folgende Abgrenzung der Merkmalsgruppen hat sich als besonders günstig erwiesen:

(a) Gruppen von ledigen Kindern im Haushalt/in der Familie (K),

(b) Gruppen von Haushalts- und Familienmitgliedern, ohne Gruppen von ledigen Kindern (M),

(c) Gruppen von Haushalten mit Haushaltsnettoeinkommen unter 500 Euro bzw. ohne Angabe oder von Haushalten mit Bezugsperson unter 25 Jahre, Landwirt oder Ausländer (H1),

(d) Gruppen von Haushalten, ohne Gruppen von Haushalten des Typs H1 (H).

Für diese Gruppen wurden für 1999 – jeweils für Deutschland, früheres Bundesgebiet (West) und neue Länder und Berlin-Ost (Ost) – die Konstanten a und b durch eine Regression mit dem Kehrwert des hochgerechneten Ergebnisses als unabhängiger Variable und dem quadrierten relativen Standardfehler als abhängiger Variable geschätzt. Für die Regression wurden ausgewählte Tabellenfelder, für die die Fehler nach Formel (2) geschätzt worden waren, herangezogen. Einzelne Ausreißer wurden von der Regression ausgeschlossen. Für a und b sowie das Bestimmtheitsmaß  $R^2$  ergaben sich folgende Werte (u bezeichnet die Zahl der für die Regression verwendeten Tabellenfelder):

Gruppe	a	b	u	R
K-Bund	0,127	1085864	22	0,977
K-West	0,162	1085430	22	0,980
K-Ost	0,582	1211937	27	0,892
M-Bund	0,0212	1087580	52	0,996
M-West	0,0273	1074525	52	0,997
M-Ost	0,133	1089249	52	0,995
H1-Bund	0,502	1326382	8	0,986
H1-West	0,577	1382403	8	0,960
H1-Ost	1,079	1457695	8	0,966
H-Bund	0,0254	1110671	85	0,990
H-West	0,0354	1096881	85	0,991
H-Ost	0,114	1124181	85	0,992

Für die Merkmalsgruppen der Haushalts- und Familienmitglieder K und M sind in der Übersicht 3a, für die Merkmalsgruppen der Haushalte/Familien H1 und H sind in der Übersicht 3b geschätzte relative Standardfehler in Abhängigkeit von hochgerechneten Fallzahlen gemäß Formel (4) graphisch dargestellt. Da die Kurve für M für West kaum von derjenigen für Bund abweicht, sind in der Grafik der

Übersichtlichkeit wegen beide Kurven zusammengefasst, dasselbe gilt für die Kurven K-Bund und M-Ost. Bei den Haushalten gibt es für die Merkmalsgruppen vom Typ H kaum Unterschiede zwischen den drei Gebieten, und beim Typ H1 kaum Unterschiede zwischen West und Bund. Auch diese Kurven wurden in der Grafik zusammengefasst.

Mit Hilfe dieser Fehlerkurven können die relativen Standardfehler der Mikrozensusergebnisse einer Stichtagserhebung für das Bundesgebiet näherungsweise abgeschätzt werden, wobei die Ergebnisse jeweils einer der Merkmalsgruppen zuzuordnen sind.

Die grafische Darstellung der Fehlerkurven in den Übersichten 3a und 3b zeigt weiter, dass der einfache relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d.h. für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe, bei allen Merkmalsgruppen über 15 % hinausgeht. Ergebnisse mit einem einfachen relativen Standardfehler über 15 % haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden.

#### 5.4 Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz

Für eine einfache ungeschichtete Zufallsauswahl von Aufbereitungseinheiten (Personen, Haushalte) kann der relative Standardfehler  $v_g(\text{Bin})$  auf einfache Weise nach dem Binomialansatz geschätzt werden;

$$(4) \quad \hat{v}_g^2(\text{Bin}) = \frac{1-f}{n-1} \cdot \frac{1-p_g}{p_g},$$

wobei

$n$  : Anzahl der Stichprobenfälle (Aufbereitungseinheiten) insgesamt,

$p_g = n_g / n$  : Anteil der Fälle der Merkmalskategorie  $g$  an allen Aufbereitungseinheiten in der Stichprobe,

$f, n_g$  : siehe Formeln (1) und (2).

Für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien  $g$  kann man den Wert des Quotienten

$$(5) \quad k_g = \frac{\hat{v}_g}{\hat{v}_g(\text{Bin})}$$

berechnen. Der Quotient  $k_g$  wird als Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz bezeichnet. Es hat sich gezeigt, dass  $k_g$  für alle in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien  $g$  nicht kleiner als 1 ist, d.h. der Stichprobenfehler nach dem tatsächlichen Auswahlverfahren des Mikrozensus ist (bei freier Hochrechnung) nicht kleiner als der Stichprobenfehler bei einer einfachen ungeschichteten Zufallsauswahl von Aufbereitungseinheiten. Man bezeichnet  $k_g$  auch als "Designeffekt-Faktor", da er das "Design" des Auswahlplans quantifiziert.

Die für den Mikrozensus 1999 ermittelten Zuschlagsfaktoren für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien sind auszugsweise in der Übersicht 3 zusammen mit den relativen Standardfehlern aufgeführt.

**Übersicht 3:**  
**Ergebnisse der Fehlerrechnung zum Mikrozensus für ausgewählte Merkmale**  
**Deutschland \*)**

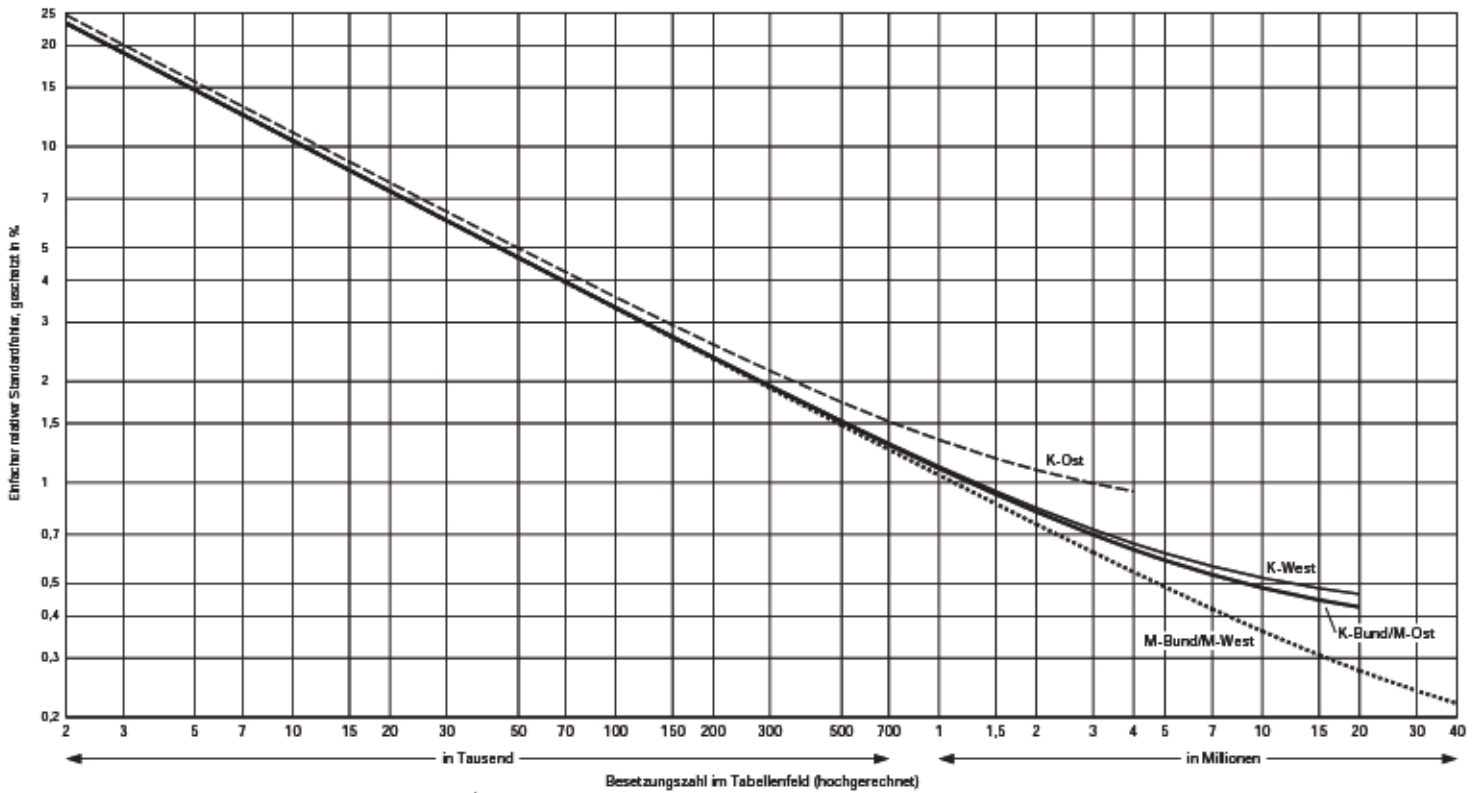
Gegenstand der Nachweisung	Anteil an der Gesamtheit der Personen bzw. Haushalte	Einfacher relativer Standardfehler	Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz
	%	%	
<b>Bevölkerung in Privathaushalten</b> .....	100	0,2	-
Nationalität			
- Deutsche .....	93,3	0,2	6,7
- Ausländer .....	6,7	1,1	2,7
Familienstand			
- ledig .....	38,2	0,3	2,0
darunter:			
- ledige Kinder in Privathaushalten .....	25,9	0,4	1,9
- ledige Kinder in Familien .....	25,8	0,4	2,0
- verheiratet zusammen lebend.....	47,6	0,3	2,1
- verheiratet getrennt lebend/geschieden .....	6,6	0,5	1,2
- verwitwet .....	7,6	0,5	1,2
<b>Privathaushalte</b> .....	100	0,2	-
Nationalität der Bezugsperson			
- Deutsche .....	94,6	0,2	4,3
- Ausländer .....	5,4	1,1	1,5
Geschlecht der Bezugsperson			
- männlich .....	68,9	0,2	1,8
- weiblich .....	31,1	0,3	1,4
Haushaltsgröße			
- mit 1 Person .....	35,9	0,4	1,6
- mit 2 Personen .....	33,4	0,3	1,3
- mit 3 Personen .....	14,8	0,5	1,1
- mit 4 Personen .....	11,6	0,5	1,2
- mit 5 und mehr Personen .....	4,3	0,9	1,2
Alter der Bezugsperson (von ... bis unter ... Jahren)			
- unter 25 .....	4,0	1,2	1,5
- 25 - 45 .....	35,5	0,3	1,5
- 45 - 65 .....	34,7	0,3	1,3
- 65 und mehr .....	25,8	0,4	1,3
Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... EUR)			
- unter 500 .....	3,9	1,2	1,4
- 500 - 900 .....	12,8	0,6	1,3
- 900 - 1 300 .....	16,8	0,5	1,2
- 1 300 - 1 500 .....	10,3	0,6	1,1
- 1 500 - 2 000 .....	17,9	0,4	1,2
- 2 000 - 2 600 .....	13,4	0,5	1,1
- 2 600 und mehr .....	20,5	0,5	1,3
- Sonstige <sup>1)</sup> .....	4,4	1,2	1,5
<b>Familien/Allein Stehende ohne Kinder</b> .....	83,4	0,2	2,5
- Ehepaare .....	51,3	0,3	1,5
- ohne Kinder .....	25,2	0,4	1,2
- mit Kindern .....	26,1	0,4	1,3
- 1 Kind .....	11,9	0,5	1,1
- 2 Kinder .....	10,7	0,6	1,2
- 3 und mehr Kinder .....	3,5	1,0	1,1
- Allein Erziehende .....	7,7	0,7	1,1
- Allein Stehende ohne Kinder .....	24,4	0,4	1,3

\*) Nach Fehlerrechnung für 1999 (nicht angepasstes Material).

1) Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt oder mithelfender Familienangehöriger ist, sowie Haushalte ohne Angabe.

Übersicht 3a  
Einfacher relativer Standardfehler einer 1%-Mikrozensusstichprobe<sup>1)</sup>

Merkmale nach  
K: Ledige Kinder im Haushalt/in der Familie;  
M: Haushalts- und Familienmitglieder ohne ledige Kinder;  
Ost: neue Länder und Berlin-Ost;  
West: früheres Bundesgebiet;  
Bund: Deutschland.

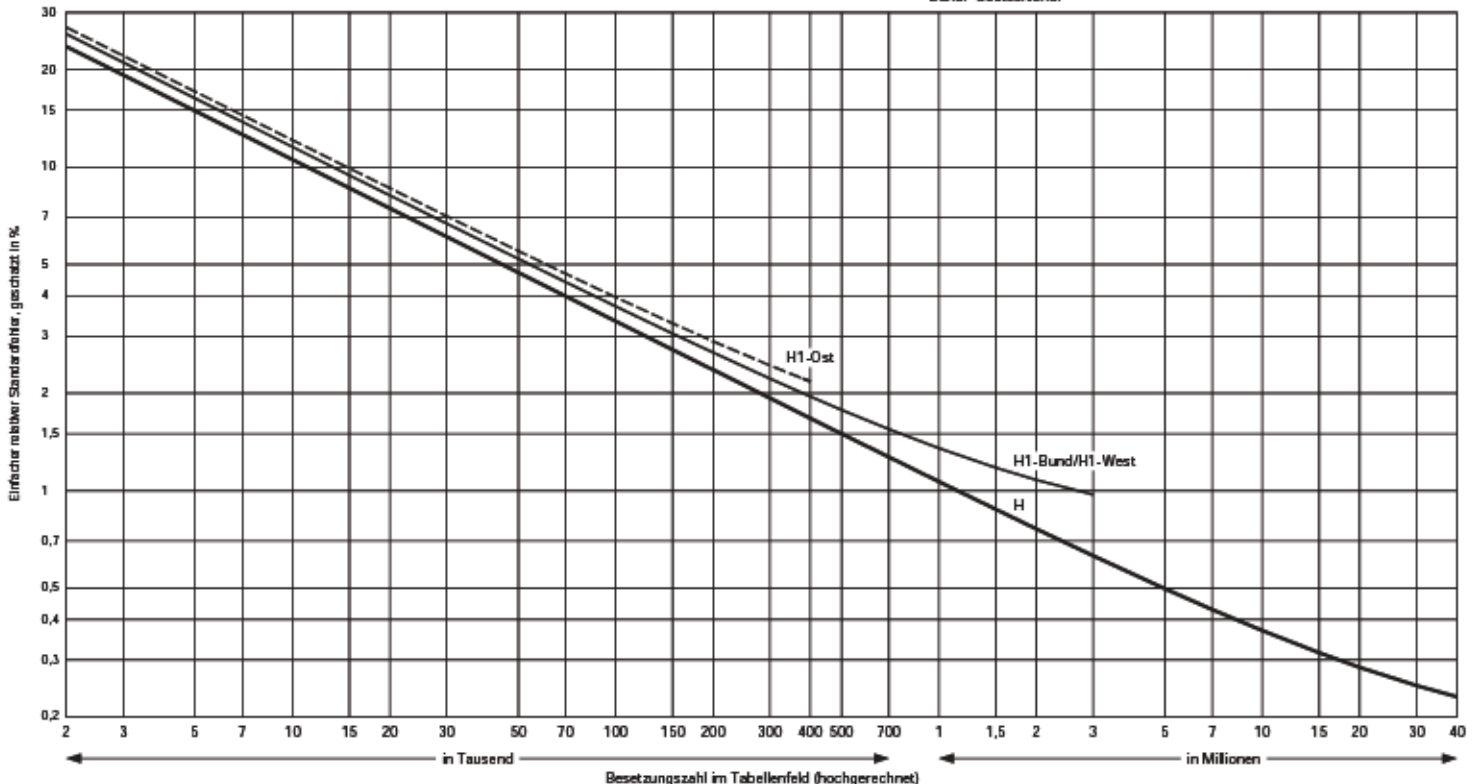


<sup>1)</sup> Ergebnis ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binomialansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt.

Statistisches Bundesamt 2001 - 06 - 0656

Übersicht 3b  
Einfacher relativer Standardfehler einer 1%-Mikrozensusstichprobe<sup>1)</sup>

Merkmale nach  
H1: Haushalte mit Haushaltsnettoeinkommen unter 500 EUR bzw. ohne Angabe oder Haushalte mit Bezugsperson unter 25 Jahre, Landwirt oder Ausländer;  
H: Haushalte (ohne Haushalte vom Typ H1);  
Ost: neue Länder und Berlin-Ost;  
West: früheres Bundesgebiet;  
Bund: Deutschland.



<sup>1)</sup> Ergebnis ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binomialansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt.

Statistisches Bundesamt 2001 - 06 - 0657

# Anhang



# Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz)

Vom 17. Januar 1996

zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes  
vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857)

(BGBl. I S. 34)

## § 1

### Art und Zweck der Erhebung

(1) Über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte werden in den Jahren 1996 bis 2004 Erhebungen auf repräsentativer Grundlage (Mikrozensus) als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen.

## § 2

### Erhebungseinheiten und Stichprobenauswahl

(1) Erhebungseinheiten sind Personen, Haushalte und Wohnungen. Sie werden durch mathematische Zufallsverfahren auf der Grundlage von Flächen oder vergleichbarer Bezugsgrößen (Auswahlbezirk) ausgewählt. Jährlich wird mindestens ein Viertel der Auswahlbezirke durch neu in die Auswahl einzubeziehende Auswahlbezirke ersetzt.

(2) Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder ausgewählten Wohnung einem Haushalt zugeordnet.

## § 3

### Periodizität

In den Auswahlbezirken werden die Erhebungen in bis zu vier aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt.

## § 4

### Erhebungsmerkmale

(1) Folgende Erhebungsmerkmale werden jährlich ab 1996 erfragt:

1. mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung:

- a) Gemeinde; Gemeindeteil; Nutzung der Wohnung als alleinige Wohnung, Haupt- oder Nebenwohnung; Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt; Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit sowie Familienzusammenhang; Wohn- und Lebensgemeinschaft; Veränderung der Haushaltsgröße und -zusammensetzung seit der letzten Befragung; Baultersgruppe der Wohnung; leerstehende Wohnung; Geschlecht; Geburtsjahr und -monat; Familienstand; Eheschließungsjahr; Staatsangehörigkeit;
- b) Art des Versicherungsverhältnisses (pflicht-, freiwillig versichert) und Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung zur Zeit der Erhebung und in den letzten zwölf Monaten davor; Zahlung von Beiträgen in der gesetzlichen Rentenversicherung seit dem 1. Januar 1924; in den Jahren 1996 bis 1998: Zugehörigkeit zur sozialen oder privaten Pflegeversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen; zusätzlicher privater Pflegeversicherungsschutz;
- c) Art des überwiegenden Lebensunterhaltes (Erwerbstätigkeit; Arbeitslosengeld, -hilfe;

Rente, Pension; Unterhalt durch Eltern, Ehegatten oder andere; eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; Sozialhilfe; sonstige Unterstützungen); Art der öffentlichen Renten oder Pensionen untergliedert nach eigener oder Witwen-, Waisenrente, -pension (Arbeiterrentenversicherung; Knappschaftliche Rentenversicherung; Angestelltenrentenversicherung; Pension; Kriegsopferrente; Unfallversicherung; Rente aus dem Ausland; übrige öffentliche Rente); Art der sonstigen öffentlichen und privaten Einkommen (Wohn-geld; Sozialhilfe; BAföG; sonstige öffentliche Unterstützung; Betriebsrente; Altenteil; eigenes Vermögen, Zinsen; Leistungen aus der Lebensversicherung; Leistungen aus einer Pflegeversicherung; Vermietung, Verpachtung; private Unterstützungen); Höhe des monatlichen Nettoeinkommens sowie des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens nach Einkommensklassen in einer Staffelung von mindestens 150 Euro;

d) höchster Schulabschluss an allgemeinbildenden Schulen; höchster beruflicher Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss;

e) gegenwärtiger Besuch von Hochschule, Schule, Kindergarten-/krippe/-hort; Art der gegenwärtig besuchten Hochschule oder Schule;

f) regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; geringfügige Beschäftigung; Arbeitsuche;

g) für Erwerbstätige:  
normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit (nach Stunden und Tagen) und tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit (nach Stunden und Tagen) sowie arbeitsmarktbezogene Gründe und andere Ursachen für den Unterschied; Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit; Ursachen einschließlich der arbeitsmarktbezogenen Gründe für Teilzeittätigkeit; befristeter oder unbefristeter Arbeitsvertrag; Ursachen eines befristeten Arbeitsvertrages; Gesamtdauer der befristeten Tätigkeit; Wirtschaftszweig des Betriebes; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; Berufs- und Betriebswechsel; Jahr und Monat des Beginns der Tätigkeit beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbständiger; zweite Erwerbstätigkeit;

h) bei zweiter Erwerbstätigkeit:  
regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; Wirtschaftszweig des Betriebes; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitsstunden; tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitsstunden;

i) für Arbeitslose und Arbeitssuchende:  
Bezug von Arbeitslosengeld, -hilfe; Art, Anlaß und Dauer der Arbeitsuche; Art und Umfang der gesuchten Tätigkeit; Zeitpunkt des letzten Kontakts mit einer öffentlichen Arbeitsvermittlung; Verfügbarkeit für eine neue Arbeitsstelle; Gründe für die Nichtverfügbarkeit (Krankheit, Ausbildung, bestehende Tätigkeit und andere Gründe); Erwerbs- oder sonstige Tätigkeit vor der Arbeitsuche;

j) für Nichterwerbspersonen:  
Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit; Verfügbarkeit für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit; Gründe für die Nichtverfügbarkeit (Krankheit, Ausbildung und andere Gründe); Situation der Nichterwerbspersonen;

k) bei Ausländern:  
Aufenthaltsdauer;

2. mit einem Auswahlatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung:

a) berufliche Aus- und Fortbildung, Umschulung gegenwärtig oder in den letzten vier Wochen und im letzten Jahr; Gesamtdauer, Art, Zweck und Träger der beruflichen Aus- und Fortbildung sowie Umschulung; übliche Zahl der Ausbildungsstunden; allgemeine Weiterbildung im letzten Jahr;

b) für Erwerbstätige:  
Schichtarbeit; Samstags-, Sonn-/Feiertagsarbeit; Nachtarbeit; durchschnittlich je Nacht geleistete Arbeitsstunden; Abendarbeit; Betriebsgröße; Lage der Arbeitsstätte (Staat, Region); Erwerbstätigkeit zu Hause;

c) für Nichterwerbstätige:  
frühere Erwerbstätigkeit; Zeitpunkt der Beendigung der letzten Tätigkeit; arbeitsmarktbezogene und andere Beendigungsgründe für die letzte Tätigkeit; Wirtschaftszweig und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit; ausgeübter Beruf der letzten Erwerbstätigkeit; arbeitsmarktbezogene und andere Gründe für die Nichtarbeitsuche;

d) Situation ein Jahr vor der Erhebung:  
Wohnsitz (Staat, Region); Nichterwerbstätigkeit, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig;

e) in den Jahren 1996 bis 1998:  
Art und Umfang einer Pflegebedürftigkeit; Leistungen einer Pflegeversicherung.

(2) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1996 mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. a) Jahr des höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschulabschlusses; Hauptfachrichtung eines Hochschulabschlusses;

b) Gemeinde, von der aus der Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte vorwiegend angetreten wird; Lage der Arbeits- oder Ausbildungsstätte; hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel; Entfernung für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte; Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte;

2. bei Ausländern:  
Zahl und Alter der im Ausland lebenden Kinder; im Ausland lebender Ehegatte oder Eltern;

3. für Erwerbstätige:  
überwiegend ausgeübte Tätigkeit; Betriebs-/Werksabteilung; Stellung im Betrieb;

4. bei zweiter Erwerbstätigkeit:  
normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitstage; tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitstage.

(3) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1997 mit einem Auswahlatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Bestehen und Höhe einer Lebensversicherung nach Versicherungssummenklassen;

2. für Erwerbstätige:  
a) Art der geleisteten Schichtarbeit; Art der betrieblichen Altersversorgung;

b) vermögenswirksame Leistungen und angelegter Gesamtbetrag.

(4) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1998 mit einem Auswahlsatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Art und Größe des Gebäudes mit Wohnraum; Baualtersgruppe; Fläche der gesamten Wohnung; Nutzung der Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter; Eigentumswohnung; Einzugsjahr des Haushalts; Ausstattung der Wohnung mit Heiz- und Warmwasserbereitungsanlagen nach einzelnen Energieträgersystemen;
2. bei vermieteten Wohnungen: Höhe der monatlichen Mieten und der Nebenkosten; Ermäßigung, Verbilligung oder Wegfall der Miete.

(5) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1999 im Abstand von vier Jahren erfragt

1. mit einem Auswahlsatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung:

Zugehörigkeit zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenarten, Zugehörigkeit zur privaten Krankenversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung; Art des Krankenversicherungsverhältnisses; zusätzlicher privater Krankenversicherungsschutz; Zugehörigkeit zur sozialen oder privaten Pflegeversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen; zusätzlicher privater Pflegeversicherungsschutz;

2. mit einem Auswahlsatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung:

Dauer einer Krankheit oder Unfallverletzung; Art des Unfalls; Art der Behandlung; Gesundheitsvorsorge (Impfschutz); Krankheitsrisiken, gegliedert nach Rauchgewohnheiten; Körpergröße und Gewicht; amtlich anerkannte Behinderteneigenschaft; Grad der Behinderung; Art und Umfang einer Pflegebedürftigkeit; Leistungen einer Pflegeversicherung.

#### § 5 Hilfsmerkmale

(1) Hilfsmerkmale sind:

1. Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder;
2. Telefonnummer;
3. Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude;
4. Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers;
5. Name der Arbeitsstätte.

(2) Das Hilfsmerkmal nach Absatz 1 Nr. 5 darf nur zur Überprüfung der Zuordnung der Erwerbstätigen zu Wirtschaftszweigen verwendet werden.

#### § 6 Erhebungsbeauftragte

(1) Für die Erhebung werden ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die Erhebungsbeauftragten sind berechtigt, in die Erhebungsunterlagen die Angaben zu den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4, Angaben zur Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt, sowie das Leerstehen der Wohnung selbst einzutragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsunterlagen, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

(2) Die Erhebungsbeauftragten erhalten für die ehrenamtliche Tätigkeit eine Entschädigung, die als steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes gilt.

#### § 7 Auskunftspflicht

(1) Für die Erhebungen besteht Auskunftspflicht, soweit in Absatz 4 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Auskunftspflichtig sind:

1. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis j, Nr. 2 Buchstabe a bis c, Abs. 2 Nr. 3 und 4, Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe a, Abs. 5 Nr. 1 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 5 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Personen, die wegen einer Behinderung oder Minderjährigkeit selbst nicht Auskunft geben können, der Leiter der Einrichtung auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für Dritte erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden;

2. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 4 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 4 die Wohnungsinhaber, ersatzweise die nach Nummer 1 Auskunftspflichtigen;

3. anstelle von aus dem Auswahlbezirk fortgezogenen Auskunftspflichtigen die nach Beginn der Erhebung zugezogenen Personen.

(3) Zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 sind die Angaben von den angetroffenen Auskunftspflichtigen auch für andere in derselben Wohnung wohnende Personen mitzuteilen.

(4) Die Auskünfte über die Merkmale Eheschließungsjahr sowie Wohn- und Lebensgemeinschaft in § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a sowie die Merkmale nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe d nach Vollendung des 51. Lebensjahres und Buchstabe k, Nr. 2 Buchstabe d und e, Abs. 2 Nr. 1 und 2, Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe b, Abs. 5 Nr. 2 und § 5 Abs. 1 Nr. 2 sind freiwillig.

#### § 8 Art der Auskunftserteilung

(1) Die Angaben zu den §§ 4 und 5 können mündlich gegenüber den Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Die Angaben zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4, die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Zahl der Personen im Haushalt sind auf Verlangen den Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen.

(2) Bei schriftlicher Auskunftserteilung sind die ausgefüllten Erhebungsvordrucke

1. unverzüglich den Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder

2. innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Vor- und Familienname, Gemeinde, Straße und Hausnummer auf dem Umschlag anzugeben.

#### § 9 Trennung und Löschung

(1) Die Hilfsmerkmale nach § 5 sind vor der Übernahme der Erhebungsmerkmale auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger von diesen zu trennen und gesondert aufzubewahren.

(2) Die Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale sind nach Abschluß der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 zu vernichten.

(3) Die zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge (Auswahlbezirks-, Gebäude-, Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit) verwendeten Ordnungsnummern dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie sind nach Abschluß der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 zu löschen.

(4) Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die

Durchführung von Folgebefragungen nach § 3 verwendet werden. Die in Satz 1 genannten Merkmale dürfen auch als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

#### § 10

Die §§ 23 und 24 des Bundesstatistikgesetzes finden keine Anwendung.

#### § 11 Datenübermittlung

(1) Für die Durchführung der Erhebungen einschließlich ihrer methodischen Auswertung übermitteln die Meldebehörden den statistischen Ämtern der Länder auf Verlangen die Daten der Einwohner, die in den Auswahlbezirken nach § 2 Abs. 1 wohnen:

1. Vor- und Familienname,
2. Geburtsjahr und -monat,
3. Geschlecht,
4. Staatsangehörigkeit,
5. Familienstand,
6. bei mehreren Wohnungen: Hauptwohnung.

(2) Zur Ermittlung von Auswahlbezirken dürfen folgende auf der Grundlage des Zweiten Gesetzes über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118) nach Inkrafttreten dieses Gesetzes erhobene Angaben über Gebäude mit Wohnraum vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder genutzt werden: Lage des Baugrundstücks, Art und Flächen der Gebäude sowie Zahl der Wohneinheiten.

#### § 12 Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in den Europäischen Gemeinschaften

(1) Die §§ 2 bis 9 finden entsprechende Anwendung auf die durch unmittelbar geltende Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften angeordneten Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte, soweit die Merkmale dieses Gesetzes mit den Merkmalen der Stichprobenerhebungen übereinstimmen und sich aus den Rechtsakten der Europäischen Gemeinschaften nichts anderes ergibt.

(2) Soweit Merkmale der Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte die Merkmale nach Absatz 1 überschreiten, sind die Auskünfte freiwillig. Die §§ 2 bis 9 finden mit Ausnahme der Vorschriften über die Auskunftspflicht entsprechende Anwendung.

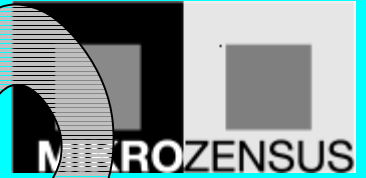
(3) Die Erhebungen nach diesem Gesetz und die Stichprobenerhebungen nach den Absätzen 1 und 2 können bei den ausgewählten Haushalten und Personen zur gleichen Zeit mit gemeinsamen, sich ergänzenden Erhebungsunterlagen durchgeführt und gemeinsam ausgewertet werden.

Berichtswoche: 22. bis 28. April 2002

## Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

Mikrozensus 2002 und  
Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2002

Erhebungsbogen 1 + E



Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung in der Bundesrepublik Deutschland, an der etwa 370 000 Haushalte teilnehmen. Bei der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union handelt es sich ebenfalls um eine amtliche Haushaltsbefragung, die jedoch in allen Mitgliedstaaten der EU durchgeführt wird. Um Kosten zu sparen, werden beide Erhebungen gemeinsam durchgeführt.

Ihr Haushalt wurde - wie alle teilnehmenden Haushalte - nach den Regeln eines mathematischen Zufallsverfahrens in diese Befragung einbezogen. Durch Ihre Mithilfe ist es möglich, ein zuverlässiges Bild der Lebensverhältnisse in unserem Land zu erhalten. Gleichzeitig können durch Ihre Mitarbeit wichtige, zwischen den einzelnen Ländern der EU vergleichbare Ergebnisse über die Bevölkerungsstruktur, über Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit gewonnen werden. Wir bitten Sie daher, sowohl die mit Auskunftspflicht belegten Fragen als auch die Fragen, deren Beantwortung freigestellt ist, zu beantworten. Die Fragen, bei denen Ihnen die Beantwortung freigestellt ist, sind jeweils durch den Hinweis „freiwillig“ gekennzeichnet.

**Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung (Datenschutz) finden Sie am Ende dieses Erhebungsbogens.**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Reg.-Bez.      Auswahlbezirks-Nr.      Lfd. Nr. des Folge-Haushalts im bogen Auswahlbezirk

## Wichtige Hinweise zum Ausfüllen

Der Erhebungsbogen enthält viele Fragen, die nicht jede Person betreffen. Damit Sie besser erkennen können, welche Fragen Sie beantworten sollen, werden Sie an vielen Stellen durch einen Pfeil und den Text „Bitte weiter mit...“ zur anschließend zu beantwortenden Frage geführt. Zum Beispiel:

15 Besitzen Sie die <b>deutsche Staatsangehörigkeit</b> ? .....	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Ja – und zwar ...					
Bitte weiter mit <b>18</b> ← nur die deutsche Staatsangehörigkeit.....	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens					
eine ausländische Staatsangehörigkeit.....	<input type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Grundsätzlich gilt aber, dass ohne diesen Hinweis immer die nächste Frage zu beantworten ist. Zur weiteren Orientierung im Fragebogen sind zudem zusammenhängende Fragenbereiche mit einer Überschrift versehen. Beachten Sie bitte auch zu einzelnen Fragen die Erläuterungen am Schluss des Erhebungsbogens.

Zur Beantwortung der Fragen sind unterschiedliche Antwortmöglichkeiten vorgesehen:

- a) **Ankreuzen** der zutreffenden vorgegebenen Antworten      zum Beispiel:  1  
 2
- b) Eintragen der zutreffenden **Anzahl** bzw. **Jahreszahl** oder  
 der für die zutreffenden Antworten ausgewiesenen **Ziffern**      zum Beispiel:   |  | oder:   |  |  |  |
- c) Eintragen eines Textes      zum Beispiel: .....

Ab der nächsten Seite richten sich die Fragen an alle Personen im Haushalt. Tragen Sie zunächst oben auf der ausklappbaren Lasche die Namen **aller** Personen, die am **24. April 2002** zu Ihrem Haushalt gehörten, in der folgenden Reihenfolge ein: *Ehegatten, Kinder, Verwandte, sonstige Personen*. Bei der Beantwortung der Fragen halten Sie dann bitte stets diese Reihenfolge ein. Jeder Person in Ihrem Haushalt ist eine Antwortspalte zugeordnet. Kreuzen Sie die gültige Antwort für die jeweilige Person in der zutreffenden Spalte an. Falls zu Ihrem Haushalt mehr als 5 Personen gehören, legen Sie bitte einen weiteren Bogen an und fahren mit der Nummerierung der Personen mit „6“ (= 6. Person) in der zweiten Spalte fort.

### Beantworten Sie aber bitte zunächst die Fragen zu Ihrem Haushalt auf dieser Seite!

### Fragen zum Haushalt

---

1    Gibt es in Ihrer **Wohnung** außer Ihrem Haushalt **weitere Haushalte** (z.B. Untermieter)?  
 Falls ja, geben Sie bitte an, **wie viele weitere Haushalte** es gibt!

Ein Haushalt ist eine Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und wirtschaftet, für die also im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanziert. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt!

Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an! .....   |  |  
 Nein.....   |  |  0

---

2    Sind seit **Ende April 2001** **Haushaltsmitglieder fortgezogen**?  
 Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele Haushaltsmitglieder fortgezogen sind!

Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an! .....   |  |  
 Nein.....   |  |  00

---

3    Sind seit **Ende April 2001** **Haushaltsmitglieder verstorben**?  
 Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele Haushaltsmitglieder gestorben sind!

Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an! .....   |  |  
 Nein.....   |  |  00

---

4    **Wie viele Personen** haben am **24. April 2002** in Ihrem Haushalt gelebt?  
 Bitte auch die Personen mitzählen, die nur vorübergehend abwesend sind: z.B. Studenten/-innen, Grundwehr-/Zivildienstleistende!

Geben Sie bitte die Anzahl an!.....   |  |

**Bitte ab der nächsten Seite für alle Personen, die am 24. April im Haushalt gelebt haben, die zutreffenden Antworten ankreuzen. Vergessen Sie bitte auch nicht, die ausklappbare Namenslasche (oben) auszufüllen.**

# Haushaltsmitglieder

1. Person    2. Person    3. Person    4. Person    5. Person

## Fragen zu den Personen im Haushalt

5 Sind Sie seit Ende **April 2001** zu diesem Haushalt zugezogen?

Ja .....  1     1     1     1     1

Nein .....  8     8     8     8     8

6 Geben Sie bitte Ihr **Geschlecht** an!

Männlich .....  1     1     1     1     1

Weiblich .....  2     2     2     2     2

7 In welchem **Jahr** sind Sie **geboren**?

Bitte geben Sie das **Jahr vierstellig** an! .....

8 Sind Sie in den **Monaten** Januar bis April oder Mai bis Dezember **geboren**?

Januar bis April .....  1     1     1     1     1

Mai bis Dezember .....  2     2     2     2     2

9 Welchen **Familienstand** haben Sie?

*Bitte weiter mit 10* ← Ledig .....  1     1     1     1     1

Verheiratet .....  2     2     2     2     2

Verwitwet .....  3     3     3     3     3

Geschieden .....  4     4     4     4     4

9a In welchem **Jahr** wurde die jetzige beziehungsweise bei Verwitweten und Geschiedenen die letzte **Ehe geschlossen**?

*freiwillig*

Bitte geben Sie das **Jahr vierstellig** an! .....

Keine Angabe .....  9999     9999     9999     9999     9999

**!** Für die zweite und alle weiteren Personen im Haushalt: → *Bitte weiter mit 11*

Für die erste Person in einem Mehrpersonenhaushalt: → *Bitte weiter mit 13*

Für Einpersonenhaushalte: → *Bitte weiter mit 13*

11 Sind Sie **mit der ersten Person verheiratet** oder mit ihr (oder deren Ehegattin/Ehegatten) **verwandt oder verschwägert**?

Ja .....  1     1     1     1

*Bitte weiter mit 12* ← Nein .....  8     8     8     8

11a In welcher **Beziehung** stehen Sie **zur ersten Person** (oder zu deren Ehegattin/Ehegatten)?

Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder gelten hier als Tochter/Sohn!

*Bitte weiter mit 13* ←

Ehegattin/-gatte .....  1     1     1     1

(Schwieger-)Tochter/Sohn .....  2     2     2     2

Enkel(in), Urenkel(in) .....  3     3     3     3

(Schwieger-)Mutter/Vater .....  4     4     4     4

Großmutter/-vater .....  5     5     5     5

Sonstige verwandte oder verschwägerte Person ..  6     6     6     6

12 Sind Sie **Lebenspartner(in) der ersten Person**?

*freiwillig*

*Bitte weiter mit 13* ← Ja .....  1     1     1     1

Nein .....  8     8     8     8

*Bitte weiter mit 13* ← Keine Angabe .....  9     9     9     9

12a Falls ein(e) Lebenspartner(in) der ersten Person im Haushalt lebt:

In welcher **Beziehung** stehen Sie **zum/zur Lebenspartner(in)** der ersten Person?

*freiwillig*

Tochter/Sohn .....  1     1     1     1

(Groß-)Mutter, (Groß-)Vater .....  2     2     2     2

Sonstige verwandte oder verschwägerte Person ...  3     3     3     3

Sonstige nicht verwandte Person .....  4     4     4     4

Keine Angabe .....  9     9     9     9

13 Bewohnen Sie außer der hiesigen Wohnung noch eine **weitere Wohnung** (Unterkunft/Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland?  
 Ja .....  1  1  1  1  1  
 Bitte weiter mit 14 ← Nein .....  8  8  8  8  8

13a Ist die hiesige Wohnung die **Hauptwohnung**?  
 Nach § 12 Melderechtsrahmengesetz ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners (der Einwohnerin). Hauptwohnung eines (einer) verheirateten Einwohners (Einwohnerin), der/die nicht dauernd getrennt von seiner/ihrer Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners/der Einwohnerin liegt.  
 Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

14 **Seit wann leben Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland?**  
 Geben Sie bitte bei Unterbrechung des Aufenthaltes um 6 Monate oder mehr das Jahr Ihrer Rückkehr an!  
 Hier geboren .....  0000  0000  0000  0000  0000  
 Seit 1949 und früher .....  1949  1949  1949  1949  1949  
 Seit 1950 und später: Geben Sie bitte das **Zuzugsjahr vierstellig** an! .....                  
 Keine Angabe .....  9999  9999  9999  9999  9999

15 Besitzen Sie die **deutsche Staatsangehörigkeit**?  
 Ja - und zwar ...  
 Bitte weiter mit 18 ← nur die deutsche Staatsangehörigkeit .....  1  1  1  1  1  
 die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit .....  2  2  2  2  2  
 Nein .....  8  8  8  8  8

15a Welche **ausländische(n) Staatsangehörigkeit(en)** besitzen Sie?  
 Geben Sie bitte jeweils für den zutreffenden Staat die ausgewiesene Zahl an!

<b>Europa</b>		<b>Afrika</b>	<b>Südasien</b>
Belgien ..... 01	Portugal ..... 16	Marokko ..... 27	Vietnam ..... 34
Bosnien und Herzegowina ..... 02	Rumänien ..... 17	Sonstiges Afrika ..... 28	Sonstiges Südasien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Thailand, Sri Lanka) ..... 35
Dänemark ..... 03	Schweden ..... 18	<b>Amerika</b>	
Finnland ..... 04	Schweiz ..... 19	Vereinigte Staaten von Amerika (USA) ..... 29	
Frankreich ..... 05	Jugoslawien (Serbien/ Montenegro) ..... 20	Sonstiges Nord- und Mittelamerika ..... 30	
Griechenland ..... 06	Slowakei, Tschechische Republik ..... 21	Südamerika ..... 31	
Großbritannien und Nordirland ..... 07	Spanien ..... 22	<b>Naher Osten</b>	
Ehemalige GUS ..... 08	Türkei ..... 23	Iran ..... 32	
Irland ..... 09	Ungarn ..... 24	Sonstiger Naher Osten (z.B. Libanon, Jordanien, Syrien, Irak, Israel) ..... 33	
Italien ..... 10	Sonstiges Ost- und Mitteleuropa ..... 25	<b>Östasien</b>	
Kroatien ..... 11	Sonstiges Westeuropa ..... 26	(z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen) ..... 36	
Luxemburg ..... 12		<b>Übrige Welt</b> ..... 45	
Niederlande ..... 13		<b>Staatlos</b> ..... 50	
Österreich ..... 14			
Polen ..... 15			

1. Staatsangehörigkeit

2. Staatsangehörigkeit

**Fragen zum gegenwärtigen Besuch von Hochschule, Schule, Kindergarten**

18 Nur für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren: **Besucht** das **Kind** gegenwärtig den **Kindergarten**, die **Kinderkrippe** oder den **Kinderhort**?  
 Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

19 **Für alle Personen: Besuchen Sie gegenwärtig eine Schule** (auch berufliche Schule) oder eine **Hochschule** (auch Fachhochschule)?  
 Ja .....  1  1  1  1  1  
 Bitte weiter mit 20 ← Nein .....  8  8  8  8  8

19a Um **welche Schule** oder **Hochschule** handelt es sich dabei?  
 Allgemeinbildende Schule - und zwar ...  
 Klassenstufe 1 bis 4 .....  1  1  1  1  1  
 Klassenstufe 5 bis 10 .....  2  2  2  2  2  
 Klassenstufe 11 bis 13 (gymnasiale Oberstufe) .....  3  3  3  3  3  
 Berufliche Schule .....  4  4  4  4  4  
 Fachhochschule .....  5  5  5  5  5  
 Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule) .....  6  6  6  6  6

## Fragen zur Erwerbsbeteiligung

**20** Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter: → Bitte weiter mit **21**  
**!** Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren: → Bitte weiter mit **99**

**21** Waren Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. April)** **erwerbs- oder berufstätig**?

Auch mit einer nebenberuflichen Tätigkeit, mit einer Aushilfstätigkeit oder mit einer Tätigkeit als Mithelfende(r) Familienangehörige(r) gelten Sie hier als erwerbstätig. Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Bitte weiter mit **24** ← Ja .....  1    1    1    1    1  
 Nein .....  8    8    8    8    8

**22** Wenn Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. April)** **nicht gearbeitet** haben, gehen Sie **sonst** einer **Erwerbs- oder Berufstätigkeit** nach, die Sie nur zur Zeit nicht ausüben, weil Sie z.B. im Mutterschutz, in Elternzeit/Erziehungsurlaub sind, (Sonder-)Urlaub haben oder aus anderen Gründen (z.B. Altersteilzeit)?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Bitte weiter mit **24** ← Ja .....  1    1    1    1    1  
 Nein .....  8    8    8    8    8

**23** Sind Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. April)** einer **Gelegenheitstätigkeit** nachgegangen, oder haben Sie in einem landwirtschaftlichen **oder** in einem anderen **Betrieb mitgearbeitet**, der von einem Mitglied Ihrer Familie oder Ihres Haushalts geführt wird?

Ja .....  1    1    1    1    1  
 Nein .....  8    8    8    8    8

**24** Haben Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. April)** eine **geringfügige Beschäftigung** ausgeübt?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Eine geringfügige Beschäftigung umfasst weniger als 15 Stunden pro Woche, und der Verdienst beträgt pro Monat nicht mehr als 325 Euro. Eine Beschäftigung gilt auch als geringfügig, wenn sie auf höchstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage während eines Jahres begrenzt ist.

Typische geringfügige Tätigkeiten sind:

- Putztätigkeit in einem Haushalt oder Betrieb
- Kinderbetreuung, Haushaltstätigkeit in einem Privathaushalt
- Stunden- oder tageweise Aushilfstätigkeit in einem Kaufhaus/Geschäft
- Kleinere handwerkliche Aufträge oder Reparaturen
- Austragen von Zeitungen oder Zeitschriften
- Verkaufs- oder Werbetätigkeit (auch Telefon- oder Außendienst)
- Nebenberufliche Tätigkeit für Versicherung oder Bank
- Ferien- oder Nebenjob als Schüler(in) oder Student(in)
- Mitarbeit in einem Saisonbetrieb, z.B. im Gastgewerbe, in der Landwirtschaft oder bei der Herstellung von Konserven
- Nebenberufliche Lehrtätigkeit, Nachhilfeunterricht
- Taxifahren, Aushilfstätigkeit bei einer Spedition
- Bezahlte Übungsleitertätigkeit in einem Verein
- Sonstige Nebentätigkeiten, z.B. Schreivarbeiten, Programmierarbeiten, Buchhaltertätigkeiten

Ja .....  1    1    1    1    1  
 Bitte weiter mit **25** ← Nein .....  8    8    8    8    8

**24a** Handelte es sich bei dieser **geringfügigen Beschäftigung** um Ihre **einzigste** oder Ihre **hauptsächliche Erwerbs- oder Berufstätigkeit**?

Ja .....  1    1    1    1    1  
 Nein .....  8    8    8    8    8

25 Für Personen, die **mindestens eine der Fragen 21, 22, 23 oder 24** mit „Ja“ beantwortet haben: —> Bitte weiter mit 33

! Für Personen, die jede der Fragen 21, 22, 23 und 24 mit „Nein“ beantwortet haben: —> Bitte weiter mit 26

26 Sie waren in der Berichtswoche nicht erwerbstätig. Waren Sie **früher** einmal erwerbstätig?

Ja .....  1  1  1  1  1

Bitte weiter mit 66 <— Nein, noch nie erwerbstätig gewesen .....  8  8  8  8  8

**Fragen zur früheren Erwerbstätigkeit**

27 In welchem **Jahr** und in welchem **Monat** haben Sie Ihre **frühere Erwerbstätigkeit beendet**?

a) **Jahr**: Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!

b) **Monat**: Geben Sie bitte die entsprechende Nummer des Monats an! Januar „01“, Februar „02“ usw.

28 Was war der wichtigste **Grund** für die **Beendigung** Ihrer Erwerbstätigkeit?

Entlassung .....  01  01  01  01  01

Befristeter Arbeitsvertrag .....  02  02  02  02  02

Eigene Kündigung .....  03  03  03  03  03

Ruhestand - vorzeitig nach Vorruhestandsregelung oder Arbeitslosigkeit .....  04  04  04  04  04

Ruhestand - aus gesundheitlichen Gründen .....  05  05  05  05  05

Ruhestand - aus Altersgründen und sonstigen Gründen .....  06  06  06  06  06

Grundwehr-/Zivildienst .....  07  07  07  07  07

Persönliche oder familiäre Verpflichtungen .....  08  08  08  08  08

Ausbildung (auch Studium) .....  09  09  09  09  09

Sonstige Gründe .....  10  10  10  10  10

29 Waren Sie **zuletzt tätig als ...**?  
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte .....  01  01  01  01  01

... Selbstständige(r) mit Beschäftigten .....  02  02  02  02  02

... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) .....  03  03  03  03  03

... Beamter/Beamtin, Richter(in) .....  04  04  04  04  04

... Angestellte(r) .....  05  05  05  05  05

... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) .....  06  06  06  06  06

... kaufmännisch/technisch Auszubildende(r) .....  07  07  07  07  07

... gewerblich Auszubildende(r) .....  08  08  08  08  08

... Zeit-/Berufssoldat(in) (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei) .....  09  09  09  09  09

... Grundwehr-/Zivildienstleistender .....  10  10  10  10  10

30 Welchen **Beruf** haben Sie **zuletzt** ausgeübt?  
Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!  
Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (**nicht Verkäufer(in)**)  
Zollinspektor(in) (**nicht Beamter/Beamtin**)  
Kraftfahrzeugmechaniker(in) (**nicht Facharbeiter(in)**)

Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der zuletzt ausgeübte Beruf.

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....

31 Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **zuletzt** tätig waren?  
Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!  
Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)  
Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!  
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....



32 Waren Sie zuletzt im **Öffentlichen Dienst** beschäftigt?  
 Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen und Krankenhäuser, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Entsprechend den heutigen Regelungen geben ehemalige Bedienstete der Deutschen Bundespost bzw. Bundesbahn (Reichsbahn) bitte „Nein“ an.

Bitte weiter mit 66 ←  Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

**Fragen zur gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit**

33 Für Erwerbstätige, auch für geringfügig Beschäftigte und Personen in Altersteilzeit, die sich nicht mehr an ihrem Arbeitsplatz befinden: **Bitte weiter mit 34** (wenn Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, beantworten Sie diese Fragen bitte für Ihre erste Tätigkeit)  
 Für Nichterwerbstätige: **Bitte weiter mit 66**

34 Sind Sie **tätig als ...**?  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte.....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
... Selbstständige(r) mit Beschäftigten.....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) .....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
... Beamter/Beamtin, Richter(in) .....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
... Angestellte(r) .....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) .....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
... kaufmännisch/technisch Auszubildende(r) .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
... gewerblich Auszubildende(r) .....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
... Zeit-/Berufssoldat(in) (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei).....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
... Grundwehr-/Zivildienstleistende(r).....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10

35 Welchen **Beruf** üben Sie aus?  
 Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!  
 Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (**nicht Verkäufer(in)**)  
 Zollinspektor(in) (**nicht Beamter/Beamtin**)  
 Kraftfahrzeugmechaniker(in) (**nicht Facharbeiter(in)**)

Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der **in der Berichtswoche** ausgeübte Beruf. Zivildienstleistende geben bitte die ausgeübte Tätigkeit an.

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....

36 Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **tätig sind**?  
 Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!  
 Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)  
 Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....

37 Sind Sie im **Öffentlichen Dienst** beschäftigt?  
 Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen und Krankenhäuser, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Die Betriebe der Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost und der Deutschen Bundesbahn gehören nicht zum Öffentlichen Dienst. Auch bei diesen Unternehmen beschäftigte Beamte geben bitte „Nein“ an.

Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

38 Bitte geben Sie den **Namen des Betriebes** an, in dem Sie tätig sind!  
Tragen Sie bitte unten auf der ausklappbaren Lasche den Namen des Betriebes ein!

39 **Wie viele Personen** arbeiten in dem **Betrieb (örtliche Einheit)**, in dem Sie tätig sind?  
Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Bis 10 Personen: Geben Sie bitte die Anzahl der Personen an!.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
11 bis 19 Personen.....	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11
20 bis 49 Personen.....	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12
50 Personen und mehr .....	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13

40 Haben Sie seit Ende April **2001** den **Betrieb (örtliche Einheit)**, die Firma **gewechselt**?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

41 Haben Sie seit Ende April **2001** den ausgeübten **Beruf gewechselt**?

Hier ist auch ein Berufswechsel ohne Umschulung oder ein Berufswechsel innerhalb Ihres Betriebes gemeint!

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

42 Ist Ihr **Arbeitsvertrag**, Ihre Tätigkeit **befristet** oder **unbefristet**?

Ein Ausbildungsvertrag gilt hier auch als befristeter Arbeitsvertrag!

Befristet.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Unbefristet .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Trifft nicht zu, da selbstständig oder mithelfend ....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

Bitte weiter mit 43 ←

42a Auf welche **Dauer** ist Ihre Tätigkeit **befristet**?

Unter 1 Monat bis 36 Monate: Geben Sie bitte die Zahl der Monate an!.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mehr als 36 Monate .....	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37

42b Aus welchem **Grund** ist Ihre Tätigkeit **befristet**?

Ausbildung .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Dauerstellung nicht zu finden .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Dauerstellung nicht gewünscht.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Probezeit-Arbeitsvertrag.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

43 In welchem **Jahr** und in welchem **Monat** haben Sie Ihre **Tätigkeit** beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbstständige(r) **aufgenommen**?

a) **Jahr**: Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an! ....

b) **Monat**: Geben Sie bitte die entsprechende Nummer des Monats an! Januar „01“, Februar „02“ usw. ....

44 Handelt es sich bei Ihrer Tätigkeit um eine **Vollzeit- oder eine Teilzeittätigkeit**?

Vollzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Teilzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2

Bitte weiter mit 45 ←

44a Aus welchem **Grund** gehen Sie einer **Teilzeittätigkeit** nach?

Vollzeittätigkeit nicht zu finden.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Schulbildung oder sonstige Aus- oder Fortbildung .	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Aufgrund von Krankheit, Unfallfolgen .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Persönliche oder familiäre Verpflichtungen .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Vollzeittätigkeit aus anderen Gründen nicht gewünscht.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

45 **Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise pro Woche?**  
 Bis 98 Stunden pro Woche: Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! ..       
 Mehr als 98 Stunden pro Woche .....  98  98  98  98  98

46 **Und wie viele Stunden (einschl. Überstunden) haben Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. April) tatsächlich gearbeitet?**  
 Bis 98 Stunden pro Woche: Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! ..       
 Mehr als 98 Stunden pro Woche .....  98  98  98  98  98  
 In der Berichtswoche nicht gearbeitet.....  00  00  00  00  00

47 **Entsprach Ihre Arbeitszeit in der Berichtswoche (22. bis 28. April) der normalen Stundenzahl, oder haben Sie mehr oder weniger Stunden als normalerweise gearbeitet?**  
*Bitte weiter mit 48* ← Arbeitszeit entsprach der normalen Stundenzahl.....  1  1  1  1  1  
*Bitte weiter mit 47b* ← Mehr gearbeitet als normalerweise.....  2  2  2  2  2  
 Weniger gearbeitet als normalerweise .....  3  3  3  3  3

47a **Was war der wichtigste Grund, weshalb Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. April) weniger Stunden als normalerweise gearbeitet haben?**

<input type="checkbox"/> 01	Krankheit, Unfall .....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
<input type="checkbox"/> 02	Kur, Heilstättenbehandlung .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
<input type="checkbox"/> 03	Arbeitsschutzbestimmungen, auch Mutterschaft....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
<input type="checkbox"/> 04	Elternzeit/Erziehungsurlaub bis zu 3 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
<input type="checkbox"/> 05	Elternzeit/Erziehungsurlaub länger als 3 Monate ....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
<input type="checkbox"/> 06	(Sonder-)Urlaub bis zu 3 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
<input type="checkbox"/> 07	(Sonder-)Urlaub länger als 3 Monate.....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
<input type="checkbox"/> 08	Wegen Altersteilzeit nicht mehr am Arbeitsplatz .....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
<input type="checkbox"/> 09	Dienstbefreiung.....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
<input type="checkbox"/> 10	Streik, Aussperrung .....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10
<input type="checkbox"/> 11	Schlechtwetterlage .....	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11
<input type="checkbox"/> 12	Kurzarbeit .....	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12
<input type="checkbox"/> 13	Aufnahme einer Tätigkeit in der Berichtswoche .....	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13
<input type="checkbox"/> 14	Beendigung einer Tätigkeit in der Berichtswoche....	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14
<input type="checkbox"/> 15	Arbeitsstunden zu anderen Terminen geleistet (auch gleitende Arbeitszeit und andere flexible Arbeitszeiten).....	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15
<input type="checkbox"/> 16	Teilnahme an Schulausbildung, Aus- oder Fortbildung außerhalb des Betriebes .....	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16
<input type="checkbox"/> 17	Persönliche, familiäre Verpflichtungen oder sonstige persönliche Gründe .....	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17
<input type="checkbox"/> 18	Sonstige Gründe.....	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18

*Bitte weiter mit 48* ←

47b **Was war der wichtigste Grund, weshalb Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. April) mehr Stunden als normalerweise gearbeitet haben?**

<input type="checkbox"/> 1	Ausgleich für zu wenig geleistete Arbeitsstunden zu anderen Terminen (auch gleitende Arbeitszeit) ..	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 2	Überstunden .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
<input type="checkbox"/> 3	Sonstige Gründe.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

48 **Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2002 samstags gearbeitet?**  
 Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich samstags gearbeitet** haben!

**Ja** - und zwar ...

<input type="checkbox"/> 1	ständig, an jedem Samstag.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 2	regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Samstag) .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
<input type="checkbox"/> 3	gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
<input type="checkbox"/> 8	<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

49 Haben Sie in der Zeit von **Februar bis April 2002** an **Sonn- und/oder Feiertagen gearbeitet?**

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich an Sonn- und/oder Feiertagen gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Sonn- und Feiertag .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Sonn- und Feiertag).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

50 Haben Sie in der Zeit von **Februar bis April 2002** **abends zwischen 18 und 23 Uhr gearbeitet?**

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich abends** zwischen 18 und 23 Uhr **gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Arbeitstag .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag) .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

51 Haben Sie in der Zeit von **Februar bis April 2002** **nachts zwischen 23 und 6 Uhr gearbeitet?**

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich nachts** zwischen 23 und 6 Uhr **gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Arbeitstag .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag) .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Bitte weiter mit 52 ←

51a Und wie viele **Arbeitsstunden** fielen dabei durchschnittlich **pro Nacht** in die Zeit von 23 bis 6 Uhr?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
--	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

52 Haben Sie in der Zeit von **Februar bis April 2002** **Schicht gearbeitet?**

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich Schicht gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig (normalerweise) .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

53 Haben Sie Ihre **Erwerbstätigkeit** in der Zeit von **Februar bis April 2002** **hauptsächlich, manchmal oder nie zu Hause** ausgeübt?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Hauptsächlich (mindestens die Hälfte der Arbeitstage).....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Manchmal .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nie .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

54 Liegt Ihre **Arbeitsstätte** in demselben Bundesland wie Ihre hiesige Wohnung, in einem **anderen Bundesland** oder im **Ausland**?

Bitte weiter mit 56 ← In demselben Bundesland .....  1    1    1    1    1

In einem anderen Bundesland .....  2    2    2    2    2

Bitte weiter mit 57 ← Im Ausland .....  3    3    3    3    3

55 In welchem **Bundesland** liegt Ihre **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte die für das zutreffende Bundesland ausgewiesene Zahl an!

Schleswig-Holstein..... 01	Nordrhein-Westfalen..... 02	Bayern.....09	Mecklenburg-Vorpommern..... 13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hamburg..... 02	Hessen.....06	Saarland.....10	Sachsen..... 14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niedersachsen..... 03	Rheinland-Pfalz.....07	Berlin.....11	Sachsen-Anhalt.... 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bremen..... 04	Baden-Württemberg.....08	Brandenburg.....12	Thüringen..... 16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

56 In welchem **Regierungsbezirk/welcher Region** liegt Ihre **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Regierungsbezirk/die Region ausgewiesene Zahl an! Wenn Ihre Arbeitsstätte in den Bundesländern **Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen** liegt, geben Sie bitte „00“ an!

<b>Niedersachsen</b> Braunschweig..... 31 Hannover..... 32 Lüneburg..... 33 Weser-Ems..... 34	<b>Hessen</b> Darmstadt..... 61 Gießen..... 62 Kassel..... 63	<b>Bayern</b> Oberbayern.....91 Niederbayern.....92 Oberpfalz.....93 Oberfranken.....94 Mittelfranken.....95 Unterfranken.....96 Schwaben.....97	<b>Sachsen</b> Chemnitz..... 13 Dresden..... 14 Leipzig..... 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Nordrhein-Westfalen</b> Düsseldorf..... 51 Köln..... 52 Münster..... 53 Detmold..... 54 Arnsberg..... 55	<b>Baden-Württemberg</b> Stuttgart..... 81 Karlsruhe..... 82 Freiburg..... 83 Tübingen..... 84	<b>Berlin</b> Berlin-West.....11 Berlin-Ost.....12	<b>Sachsen-Anhalt</b> Dessau..... 16 Halle..... 17 Magdeburg..... 18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte weiter mit 58 ←

57 In welchem anderen **Staat/welcher Region** liegt Ihre **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Staat ausgewiesene Zahl an!

<b>Europa</b> Belgien: → Lüttich..... 61 Übriges Belgien... 62	<b>Afrika</b> Marokko.....27 Sonstiges Afrika.....28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bosnien und Herzegowina.....02 Dänemark.....03 Finnland.....04 Frankreich: → Elsass..... 63 Lothringen..... 64 Übriges Frankreich 65	<b>Amerika</b> Vereinigte Staaten von Amerika (USA)...29 Sonstiges Nord- und Mittelamerika.....30 Südamerika.....31	<b>Naher Osten</b> Iran.....32 Sonstiger Naher Osten (z.B. Libanon, Jordanien, Syrien, Irak, Israel).....33	<b>Südasien</b> Vietnam.....34 Sonstiges Südasien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Thailand, Sri Lanka).....35	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großbritannien und Nordirland.....07 Ehemalige GUS.....08 Irland.....09 Italien.....10 Kroatien.....11 Luxemburg.....12 Niederlande: → Drenthe..... 66 Gelderland..... 67 Groningen..... 68 Limburg..... 69 Overijssel..... 70 Übrige Niederlande 71	<b>Ostasien</b> (z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen).....36	<b>Übrige Welt</b> .....45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Österreich: → Oberösterreich..... 72 Salzburg..... 73 Tirol..... 74 Vorarlberg..... 75 Übriges Österreich 76	Polen.....15 Portugal.....16 Rumänien.....17 Schweden.....18 Schweiz.....19 Jugoslawien (Serbien/Montenegro).....20 Slowakei, Tschechische Republik.....21 Spanien.....22 Türkei.....23 Ungarn.....24 Sonstiges Ost- und Mitteleuropa.....25 Sonstiges Westeuropa 26			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

58 Haben Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. April)** neben Ihrer gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit eine **zweite Erwerbstätigkeit** ausgeübt?

Eine **zweite Erwerbstätigkeit** liegt vor, wenn Sie in der Berichtswoche neben Ihrer Haupterwerbstätigkeit eine weitere Tätigkeit ausgeübt haben, und zwar unabhängig davon, ob Sie diese weitere Tätigkeit regelmäßig oder nur gelegentlich ausüben. Zum Beispiel gilt die Mithilfe in einem von einem Familien- oder Haushaltsmitglied geführten (landwirtschaftlichen) Betrieb neben Ihrer normalen Tätigkeit als zweite Tätigkeit. Zweite Tätigkeiten sind oft sogenannte Nebenerwerbstätigkeiten. Ob Entgelte zu versteuern sind oder nicht, ist hier nicht ausschlaggebend.

Ja .....  1  1  1  1  1  
 Bitte weiter mit 65 ← Nein .....  8  8  8  8  8

**Fragen zur zweiten Erwerbstätigkeit**

59 Üben Sie Ihre **zweite Erwerbstätigkeit** **regelmäßig, gelegentlich** oder **saisonal begrenzt** aus?

Regelmäßig .....  1  1  1  1  1  
 Gelegentlich .....  2  2  2  2  2  
 Saisonal begrenzt .....  3  3  3  3  3

60 Sind Sie in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tätig als ...?**

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte .....  1  1  1  1  1  
 ... Selbstständige(r) mit Beschäftigten .....  2  2  2  2  2  
 ... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) .....  3  3  3  3  3  
 ... Beamter/Beamtin, Richter(in) .....  4  4  4  4  4  
 ... Angestellte(r) .....  5  5  5  5  5  
 ... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) .....  6  6  6  6  6

61 Welchen **Beruf** üben Sie in der **zweiten Erwerbstätigkeit** aus?

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!

Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (~~nicht Verkäufer(in)~~)  
 Kraftfahrzeugmechaniker(in) (~~nicht Facharbeiter(in)~~)

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....	.....

62 Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tätig sind?**

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!

Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (~~nicht Fabrik~~)  
 Lebensmitteleinzelhandel (~~nicht Handel~~)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....	.....

63 **Wie viele Stunden** arbeiten Sie **normalerweise** in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** pro Woche?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....

64 Und **wie viele Stunden** haben Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. April)** in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tatsächlich gearbeitet?**

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....             
 In der Berichtswoche nicht gearbeitet .....  00  00  00  00  00

### Fragen zur Arbeitssuche von Erwerbstätigen

65 Haben Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. April) oder in den letzten 3 Wochen davor eine **andere** oder **weitere Tätigkeit gesucht**?

Ja .....  1     1     1     1     1

*Bitte weiter mit 80* ← Nein .....  8     8     8     8     8

65a Aus welchem **Grund suchten** Sie eine andere oder weitere Tätigkeit?

*Bitte weiter mit 70* ←

Bevorstehende Beendigung der gegenwärtigen Tätigkeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jetzige Tätigkeit nur Übergangstätigkeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suche nach 2. Tätigkeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suche nach Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suche nach Tätigkeit mit kürzerer Arbeitszeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suche nach besseren Arbeitsbedingungen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus anderen Gründen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Fragen an Nichterwerbstätige

66 Für Nichterwerbstätige: → *Bitte weiter mit 67*

! Für Erwerbstätige (auch für geringfügig Beschäftigte), die eine andere oder weitere Tätigkeit suchen („Ja“ in 65): → *Bitte weiter mit 70*

! Für Erwerbstätige (auch für geringfügig Beschäftigte), die keine andere oder weitere Tätigkeit suchen („Nein“ in 65): → *Bitte weiter mit 80*

67 Waren Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. April) beziehungsweise in den letzten 3 Wochen davor **arbeitslos**, oder haben Sie in dieser Zeit eine **Tätigkeit gesucht**?

*Bitte weiter mit 69* ← **Ja** .....  1     1     1     1     1

*Bitte weiter mit 77* ← **Nein, und zwar...**

Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nicht arbeitslos, keine Tätigkeit gesucht.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

67a Aus welchem **Grund suchten** Sie **keine Tätigkeit**?

Wiedereinstellung (nach vorübergehender Entlassung) erwartet.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheit oder (vorübergehende) Arbeitsunfähigkeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühinvalidität oder sonstige Behinderung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönliche oder familiäre Verpflichtungen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulische oder berufliche Ausbildung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhestand.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsmarkt bietet keine Beschäftigungsmöglichkeit.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus sonstigen Gründen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

68 Auch wenn Sie keine Erwerbs- oder Berufstätigkeit suchen, würden Sie denn **trotzdem gern arbeiten**?

Ja .....  1     1     1     1     1

*Bitte weiter mit 80* ← Nein .....  8     8     8     8     8

68a Wenn Ihnen eine Tätigkeit angeboten würde, könnten Sie diese **Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

*Bitte weiter mit 80* ← Ja .....  1     1     1     1     1

Nein .....  8     8     8     8     8

68b Aus welchem **Grund** könnten Sie eine **Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

Bitte weiter mit 80 ←	Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Aus- oder Fortbildung .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Persönliche oder familiäre Verpflichtungen .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Aus sonstigen Gründen .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

69 Aus welchem **Grund** suchten Sie eine **Tätigkeit**?

Nach ...

... Entlassung.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... eigener Kündigung.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... freiwilliger Unterbrechung.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... Übergang in den Ruhestand.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

**Fragen zur Arbeitssuche/zum Arbeitsplatzwechsel**

70 Sind Sie beim **Arbeitsamt arbeitslos** oder **arbeitsuchend** gemeldet?

Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bitte weiter mit 71 ← Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

70a Beziehen Sie **Arbeitslosengeld** oder **Arbeitslosenhilfe**?

Ja,

Arbeitslosengeld .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitslosenhilfe .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

71 Suchen Sie eine **Tätigkeit als Selbstständige(r)** oder als **Arbeitnehmer(in)**?

Bitte weiter mit 76 ←

Eine Tätigkeit als Selbstständige(r).....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Eine Tätigkeit als Arbeitnehmer(in).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2

72 Suchen Sie eher eine **Vollzeit-** oder eher eine **Teilzeittätigkeit**?

Nur eine Vollzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Eher eine Vollzeittätigkeit, unter Umständen eine Teilzeittätigkeit .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nur eine Teilzeittätigkeit .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Eher eine Teilzeittätigkeit, unter Umständen eine Vollzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

73 Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen **etwas unternommen, um eine (andere) Tätigkeit als Arbeitnehmer(in) zu finden**?

Ja.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bitte weiter mit 74 ← Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

73a Was haben Sie in dieser Zeit **unternommen**, um eine (andere) Tätigkeit zu finden? Kreuzen Sie bitte alle Bemühungen an!

Bitte weiter mit 77 ←

Suche über das Arbeitsamt .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Suche über private Vermittlung .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Aufgabe von Inseraten.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Bewerbung auf Inserate.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Suche über persönliche Verbindung.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Durchsehen von Inseraten.....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
Sonstige Bemühungen .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9



**74** Haben Sie die **Arbeitsuche** bereits **abgeschlossen**, noch **nicht aufgenommen**, oder **warten** Sie auf das **Ergebnis einer Suchbemühung**?

Bitte weiter mit 77 ←

Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen ...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen ..	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Arbeitsuche noch nicht aufgenommen .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Warten auf das Ergebnis einer Suchbemühung....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

**75** **Warten** Sie zur Zeit auf ...?

Bitte weiter mit 77 ←

... die Antwort des Arbeitsamtes .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... das Ergebnis eines Auswahlverfahrens zur Anstellung im Öffentlichen Dienst .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... das Ergebnis von anderen Bemühungen um eine (andere) Tätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... die Antwort auf eine Bewerbung.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

**75a** **Wann** hatten Sie den **letzten Kontakt zum Arbeitsamt**?

Vor ...

Bitte weiter mit 77 ←

... weniger als 1 Monat.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... 1 bis unter 2 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... 2 bis unter 3 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... 3 bis unter 4 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
... 4 bis unter 5 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
... 5 bis unter 6 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
... 6 Monaten und mehr.....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7

**76** Haben Sie in den letzten 4 Wochen **etwas unternommen**, um eine **Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können**?

Bitte weiter mit 76b ←

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**76a** **Was** haben Sie in dieser Zeit **unternommen**, um eine Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können?

Kreuzen Sie bitte alle Bemühungen an!

Bitte weiter mit 77 ←

Suche nach Grundstücken, Geschäftsräumen oder Ausrüstungsgegenständen .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen, Geldmittel usw.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Andere Dinge unternommen, um eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen zu können.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

**76b** Sind Ihre **Bemühungen** für die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit **abgeschlossen**, oder haben Sie Ihre Bemühungen noch **nicht aufgenommen**?

Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Mit Bemühungen für Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit noch nicht begonnen .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

**77** Könnten Sie eine neue **Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

Bitte weiter mit 78 ←

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

77a Aus welchem **Grund** könnten Sie eine neue Tätigkeit **nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?**

Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Aus- oder Fortbildung .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Noch bestehende Tätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Persönliche oder familiäre Verpflichtungen .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

78 **Seit wann suchen oder suchten Sie eine (andere) Tätigkeit?**

Seit ...					
... weniger als 1 Monat.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... 1 bis unter 3 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... 3 bis unter 6 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... ½ bis unter 1 Jahr.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
... 1 bis unter 1 ½ Jahren .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
... 1 ½ bis unter 2 Jahren .....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
... 2 bis unter 4 Jahren .....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
... 4 und mehr Jahren.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

79 **Waren Sie unmittelbar vor Beginn der Arbeitsuche ...?**

... erwerbstätig/berufstätig .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... Grundwehr-/Zivildienstleistender .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... in Vollzeitausbildung oder -fortbildung.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... Hausfrau/-mann .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
... Sonstiges (z.B. im Ruhestand) .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

**Fragen zur Aus- und Weiterbildung**

**80** ! Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die gegenwärtig keine allgemeinbildende Schule besuchen: —> Bitte weiter mit **81**  
 Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die gegenwärtig eine allgemeinbildende Schule besuchen: —> Bitte weiter mit **82**  
 Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren: —> Bitte weiter mit **99**

**81** Haben Sie einen **allgemeinen Schulabschluss**?

Ja .....  1  1  1  1  1

Bitte weiter mit **82** ← [ Nein .....  8  8  8  8  8

Keine Angabe .....  9  9  9  9  9

**81a** **Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?**

Haupt-(Volks-)schulabschluss .....  1  1  1  1  1

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR.....  2  2  2  2  2

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss .....  3  3  3  3  3

Fachhochschulreife .....  4  4  4  4  4

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur) .....  5  5  5  5  5

Keine Angabe .....  9  9  9  9  9

**82** Haben Sie einen **beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss**?

Hier ist auch eine Anlernausbildung oder ein berufliches Praktikum gemeint!

Ja .....  1  1  1  1  1

Bitte weiter mit **83a** ← [ Nein .....  8  8  8  8  8

Keine Angabe .....  9  9  9  9  9

**82a** **Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie?**

Anlernausbildung, berufliches Praktikum.....  01  01  01  01  01

Berufsvorbereitungsjahr.....  02  02  02  02  02

Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung.....  03  03  03  03  03

Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.....  04  04  04  04  04

Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie .....  05  05  05  05  05

Bitte weiter mit **83b** ← [ Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR..  06  06  06  06  06

Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule .....  07  07  07  07  07

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, ohne Verwaltungsfachhochschule)....  08  08  08  08  08

Abschluss einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule, auch Kunsthochschule).....  09  09  09  09  09

Promotion .....  10  10  10  10  10

Keine Angabe .....  99  99  99  99  99

Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter: freiwillig

Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter: freiwillig

**83a** Für Personen, die einen allgemeinen Schulabschluss haben:  
**In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten allgemeinen Schulabschluss erworben?**

freiwillig

Bitte weiter mit 86 ← Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!.....  
 Keine Angabe .....

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999

**83b** In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschluss erworben?

freiwillig

Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!.....  
 Keine Angabe .....

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999	<input type="checkbox"/> 9999

**84** Für Personen, die einen Meister-/Techniker- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben (wenn 05 bis 10 in 82a) → Bitte weiter mit 85  
 Für Personen, die keinen Meister-/Techniker- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben → Bitte weiter mit 86

**85** Haben Sie neben Ihrem Meister-/Techniker-, Hochschul-/Fachhochschulabschluss usw. einen weiteren beruflichen Ausbildungsabschluss erworben?

freiwillig

Bitte weiter mit 86 ←

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**85a** Um welche Art von beruflichem Ausbildungsabschluss handelt es sich dabei?

freiwillig

Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Berufsvorbereitungsjahr...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Anlernausbildung, berufliches Praktikum.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**86** Nehmen Sie gegenwärtig an einer beruflichen Ausbildung, Fortbildung oder Umschulung teil, oder haben Sie an einer solchen seit Ende April 2001 teilgenommen?

Typische Beispiele sind:

- Berufliche Erstausbildung (z.B. Lehrausbildung, Studium)
- Umschulung auf anderen Beruf
- Lehrgänge oder Kurse für den beruflichen Aufstieg
- Kurse und Lehrgänge für die Einarbeitung in neue berufliche Aufgaben
- Sonstige Kurse oder Lehrgänge und andere Formen der beruflichen Weiterbildung

Bitte weiter mit 93 ←

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**86a** Haben Sie an der beruflichen Ausbildung, Fortbildung oder Umschulung in den letzten 4 Wochen teilgenommen?

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**87** Ist (oder war) diese Maßnahme ein berufliches Praktikum oder eine Lehrausbildung?

Ja - und zwar ...

ein berufliches Praktikum .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
eine Lehrausbildung .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nein, eine sonstige Ausbildung, Fortbildung, Umschulung .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**88** Besuchen (oder besuchten) Sie im Rahmen dieser Maßnahme eine berufliche Schule/Hochschule?

Bitte weiter mit 89 ←

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

88a **Um welche Art beruflicher Schule/Hochschule handelt (oder handelte) es sich?**

Berufsschule, Berufsgrundbildungsjahr oder Berufsfachschule, die zu einem beruflichen Abschluss führt; 1-jährige Schule des Gesundheitswesens.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Berufsvorbereitungsjahr.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Berufliche Schule, die einen mittleren Abschluss vermittelt (z.B. Realschulabschluss).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Berufliche Schule, die die Fachhochschul-/Hochschulreife vermittelt.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Fachschule, Fach-/Berufsakademie, 2- oder 3-jährige Schule des Gesundheitswesens, Verwaltungsfachhochschule.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Fachhochschule (ohne Verwaltungsfachhochschule).....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule).....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
Promotionsstudium.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

89 **Was ist (oder war) der Zweck dieser beruflichen Maßnahme?**

Erste berufliche Ausbildung.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Durch das Arbeitsamt geförderte Maßnahme der Aus- und Fortbildung, Umschulung.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Berufliche Weiterbildung - und zwar ...					
zur beruflichen Weiterentwicklung, Vertiefung von Fachkenntnissen, Anpassung an technologische Veränderungen.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
zur Vorbereitung auf die Rückkehr ins Arbeitsleben nach längerer Unterbrechung.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
zu sonstigen Zwecken.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

90 **Wo beziehungsweise wie wird (oder wurde) diese berufliche Maßnahme überwiegend durchgeführt?**

Bitte weiter mit 93 ←

Am Arbeitsplatz und in einer beruflichen Schule/ Bildungseinrichtung.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Unterricht an einer beruflichen Schule/Hochschule oder einer sonstigen Bildungseinrichtung.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Am Arbeitsplatz.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Durch Fernunterricht.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Selbststudium.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Tagungen, Seminare, Arbeitsgruppen.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6

91 **Wie lange dauert (oder dauerte) diese berufliche Maßnahme insgesamt?**

Weniger als 1 Woche.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
1 Woche bis unter 1 Monat.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
1 bis unter 3 Monate.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
3 bis unter 6 Monate.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
6 Monate bis unter 1 Jahr.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
1 bis unter 2 Jahre.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
2 Jahre und mehr.....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
Unbestimmte Dauer.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

92 **Wie viele Ausbildungsstunden umfasst (oder umfasste) die Maßnahme insgesamt pro Woche?**

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)!

--	--	--	--	--

93 Nehmen Sie **gegenwärtig** an einer **Maßnahme der allgemeinen Weiterbildung teil**, oder haben Sie an einer solchen **seit Ende April 2001** teilgenommen?

Typische Themenbereiche der allgemeinen Bildungsmaßnahmen sind:

- Sprachkurse
- Gesundheit und gesundheitsgerechte Lebensführung
- Kenntnisse für die Ausübung von Sportarten
- Renten-, Steuer-, Versicherungs- und andere Rechtsfragen
- Naturwissenschaften und Technik
- Kindererziehung
- Umweltschutz/Ökologie
- Politik und Gesellschaft
- Kunst, Literatur, Geschichte oder Religion

Ja .....  1     1     1     1     1  
*Bitte weiter mit 97* ← Nein .....  8     8     8     8     8

93a Haben Sie an der Maßnahme der **allgemeinen Weiterbildung in den letzten 4 Wochen** teilgenommen?

freiwillig

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja .....  1     1     1     1     1  
*Bitte weiter mit 97* ← Nein .....  8     8     8     8     8  
Keine Angabe .....  9     9     9     9     9

94 **Wo beziehungsweise wie** wird (oder wurde) diese Maßnahme überwiegend durchgeführt?

freiwillig

In einer Bildungseinrichtung .....  1     1     1     1     1  
*Bitte weiter mit 97* ← Durch Fernunterricht .....  2     2     2     2     2  
Selbststudium .....  3     3     3     3     3  
Tagungen, Seminare, Arbeitsgruppen .....  4     4     4     4     4  
*Bitte weiter mit 97* ← Keine Angabe .....  9     9     9     9     9

95 **Wie lange dauert** (oder dauerte) diese **Maßnahme** insgesamt?

freiwillig

Weniger als 1 Woche .....  1     1     1     1     1  
1 Woche bis unter 1 Monat .....  2     2     2     2     2  
1 bis unter 3 Monate .....  3     3     3     3     3  
3 bis unter 6 Monate .....  4     4     4     4     4  
6 Monate bis unter 1 Jahr .....  5     5     5     5     5  
1 bis unter 2 Jahre .....  6     6     6     6     6  
2 Jahre und mehr .....  7     7     7     7     7  
Unbestimmte Dauer .....  8     8     8     8     8  
Keine Angabe .....  9     9     9     9     9

96 **Wie viele Ausbildungsstunden** umfasst (oder umfasste) die Maßnahme der allgemeinen Weiterbildung **insgesamt pro Woche**?

freiwillig

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....       
Keine Angabe .....  99     99     99     99     99

## Fragen zur Altersvorsorge

- 97** ! Für Personen, die aus Altersgründen eine (Voll-)Rente beziehen: —————> *Bitte weiter mit 99*  
 Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter: —————> *Bitte weiter mit 98*  
 Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren: —————> *Bitte weiter mit 99*

- 98** Waren **Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. April) in einer gesetzlichen Rentenversicherung** (z.B.: LVA, BfA, Knappschaftliche Rentenversicherung) **pflichtversichert?**

Landwirtschaftliche Versorgungskasse hier bitte nicht berücksichtigen!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

*Bitte weiter mit 99* ← Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

- 98a** Waren **Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. April) in einer gesetzlichen Rentenversicherung freiwillig versichert?**

Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

## Fragen zum Unterhalt, Einkommen

- 99** Woraus beziehen Sie **überwiegend die Mittel** für Ihren **Lebensunterhalt?**  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit .....  1  1  1  1  1  
 Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe .....  2  2  2  2  2  
 Rente, Pension .....  3  3  3  3  3  
 Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige .....  4  4  4  4  4  
 Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil .....  5  5  5  5  5  
 Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen) .....  6  6  6  6  6  
 Leistungen aus einer Pflegeversicherung .....  7  7  7  7  7  
 Sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium) .....  8  8  8  8  8

- 100** **Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Rente(n) oder Pension(en)?**  
 Betriebsrenten gelten hier nicht als öffentliche Renten; geben Sie diese bitte gegebenenfalls bei Frage 102 an!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja .....  1  1  1  1  1  
*Bitte weiter mit 101* ← Nein .....  8  8  8  8  8

- 100a** **Beziehen Sie eine (oder mehrere) Witwen-, Waisen-, Hinterbliebenenrente(n), -pension(en)?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte alle **zutreffenden Renten, Pensionen** an!

**Ja** - und zwar ...  
 aus der Arbeiterrentenversicherung .....  01  01  01  01  01  
 aus der Knappschaftlichen Rentenversicherung .....  02  02  02  02  02  
 aus der Angestelltenrentenversicherung .....  03  03  03  03  03  
 eine öffentliche Pension .....  04  04  04  04  04  
 eine Kriegsoferrente .....  05  05  05  05  05  
 aus der Unfallversicherung .....  06  06  06  06  06  
 Rente aus dem Ausland .....  07  07  07  07  07  
 eine sonstige öffentliche Rente .....  10  10  10  10  10  
**Nein** .....  88  88  88  88  88

100b **Beziehen** Sie eine (oder mehrere) **eigene (Versicherten-)Rente(n), Pension(en)?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte alle **zutreffenden Renten, Pensionen** an!

**Ja** - und zwar ...

- aus der Arbeiterrentenversicherung .....  01  01  01  01  01
- aus der Knappschaftlichen Rentenversicherung  02  02  02  02  02
- aus der Angestelltenrentenversicherung .....  03  03  03  03  03
- eine öffentliche Pension .....  04  04  04  04  04
- eine Kriegsoffiziersrente .....  05  05  05  05  05
- aus der Unfallversicherung.....  06  06  06  06  06
- Rente aus dem Ausland .....  07  07  07  07  07
- eine sonstige öffentliche Rente .....  10  10  10  10  10

**Nein** .....  88  88  88  88  88

101 **Beziehen** Sie eine (oder mehrere) **öffentliche Zahlung(en)** oder öffentliche Unterstützung(en)?

Falls ja, kreuzen Sie bitte alle **zutreffenden Zahlungen** oder Unterstützungen an!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

**Ja** - und zwar ...

- Wohngeld .....  1  1  1  1  1
- Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen).....  2  2  2  2  2
- Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe .....  3  3  3  3  3
- (Meister-)BAföG, Stipendium.....  4  4  4  4  4
- Pflegegeld.....  5  5  5  5  5
- sonstige öffentliche Zahlungen (auch Kindergeld) ..  6  6  6  6  6

**Nein** .....  8  8  8  8  8

102 Neben Einkommensquellen wie Erwerbstätigkeit, Renten/Pensionen oder öffentlichen Zahlungen gibt es auch andere Einkommen.

**Beziehen Sie andere Einkommen?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte alle **zutreffenden Einkommen** an!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

**Ja** - und zwar ...

- Betriebsrente (einschließlich Vorruhestandsgeld)....  1  1  1  1  1
- Altenteil.....  2  2  2  2  2
- Einkommen aus eigenem Vermögen, Zinsen....  3  3  3  3  3
- Leistungen aus einer Lebensversicherung.....  4  4  4  4  4
- Einkommen aus Vermietung, Verpachtung.....  5  5  5  5  5
- private Unterstützungen .....  6  6  6  6  6

**Nein** .....  8  8  8  8  8

103 Wie hoch war Ihr **persönliches Nettoeinkommen** im April 2002?

Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- unter 150 Euro ..... 01
- 150 bis unter 300 Euro..... 02
- 300 bis unter 500 Euro..... 03
- 500 bis unter 700 Euro..... 04
- 700 bis unter 900 Euro..... 05
- 900 bis unter 1 100 Euro..... 06
- 1 100 bis unter 1 300 Euro..... 07
- 1 300 bis unter 1 500 Euro..... 08
- 1 500 bis unter 1 700 Euro..... 09
- 1 700 bis unter 2 000 Euro..... 10
- 2 000 bis unter 2 300 Euro..... 11
- 2 300 bis unter 2 600 Euro..... 12
- 2 600 bis unter 2 900 Euro..... 13
- 2 900 bis unter 3 200 Euro..... 14
- 3 200 bis unter 3 600 Euro..... 15
- 3 600 bis unter 4 000 Euro..... 16
- 4 000 bis unter 4 500 Euro..... 17
- 4 500 bis unter 5 000 Euro..... 18
- 5 000 bis unter 5 500 Euro..... 19
- 5 500 bis unter 6 000 Euro..... 20
- 6 000 bis unter 7 500 Euro..... 21
- 7 500 bis unter 10 000 Euro..... 22
- 10 000 bis unter 18 000 Euro..... 23
- 18 000 und mehr Euro ..... 24

Landwirt(in) (selbstständig) in der Haupttätigkeit ..... 50

Kein Einkommen ..... 90

Geben Sie bitte die zutreffende Zahl an!



104 Wie hoch war das **Nettoeinkommen Ihres Haushalts** im April 2002?

Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!

unter 150 Euro.....	01	2 600 bis unter	2 900 Euro.....	13
150 bis unter 300 Euro.....	02	2 900 bis unter	3 200 Euro.....	14
300 bis unter 500 Euro.....	03	3 200 bis unter	3 600 Euro.....	15
500 bis unter 700 Euro.....	04	3 600 bis unter	4 000 Euro.....	16
700 bis unter 900 Euro.....	05	4 000 bis unter	4 500 Euro.....	17
900 bis unter 1 100 Euro.....	06	4 500 bis unter	5 000 Euro.....	18
1 100 bis unter 1 300 Euro.....	07	5 000 bis unter	5 500 Euro.....	19
1 300 bis unter 1 500 Euro.....	08	5 500 bis unter	6 000 Euro.....	20
1 500 bis unter 1 700 Euro.....	09	6 000 bis unter	7 500 Euro.....	21
1 700 bis unter 2 000 Euro.....	10	7 500 bis unter	10 000 Euro.....	22
2 000 bis unter 2 300 Euro.....	11	10 000 bis unter	18 000 Euro.....	23
2 300 bis unter 2 600 Euro.....	12	18 000 und mehr Euro.....		24

**Haushaltsnettoeinkommen**

--	--

Wenn mindestens ein Haushaltsmitglied selbstständige(r) Landwirt(in) in der Haupttätigkeit ist.....50

Geben Sie bitte die zutreffende Zahl an!

**Fragen zur Erwerbsbeteiligung ein Jahr vor der Erhebung (Ende April 2001)**

105 Was traf **Ende April 2001** auf Ihre **damalige Situation** zu?

Waren Sie ...

freiwillig

Bitte weiter mit 106 ←

... Erwerbs-/Berufstätige(r) (auch mithelfend), Auszubildende(r).....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... Grundwehr-/Zivildienstleistender.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... arbeitslos.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... Schüler(in)/Student(in).....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
... im Ruhestand/Vorruhestand.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
... dauerhaft arbeitsunfähig.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
... Hausfrau/-mann.....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
... Sonstiges.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

105a Waren Sie **Ende April 2001** tätig als ...?

freiwillig

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
... Selbstständige(r) mit Beschäftigten.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
... Mithelfende(r) Familienangehörige(r).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
... Angestellte(r), Arbeiter(in), Beamter/Beamtin, Richter(in), Zeit-/Berufssoldat(in).....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

105b Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **Ende April 2001** tätig waren?

freiwillig

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!

Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)  
Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens), in dem Sie Ende **April 2001** tätig waren! Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 2001 1. Person	Wirtschaftszweig 2001 2. Person	Wirtschaftszweig 2001 3. Person	Wirtschaftszweig 2001 4. Person	Wirtschaftszweig 2001 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....
Keine Angabe <input type="checkbox"/> 999	Keine Angabe <input type="checkbox"/> 999	Keine Angabe <input type="checkbox"/> 999	Keine Angabe <input type="checkbox"/> 999	Keine Angabe <input type="checkbox"/> 999

## Fragen zum Wohnsitz ein Jahr vor der Erhebung (Ende April 2001)

**106** War Ihr **Wohnsitz Ende April 2001 derselbe** wie zur Zeit der jetzigen Erhebung?

<b>freiwillig</b>	<i>Bitte weiter mit 108</i> ← Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	<i>Bitte weiter mit 108</i> ← Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**107** Lag Ihr **früherer Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland**?

<b>freiwillig</b>	Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	<i>Bitte weiter mit 107c</i> ← Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	<i>Bitte weiter mit 108</i> ← Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**107a** In welchem **Bundesland** befand sich Ihr **früherer Wohnsitz**?

Geben Sie bitte die für das zutreffende Bundesland ausgewiesene Zahl an!

<b>freiwillig</b>	Schleswig-Holstein.....01	Nordrhein-Westfalen.....02	Bayern.....09	Mecklenburg-Vorpommern.....13	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Hamburg.....02	Hessen.....06	Saarland.....10	Sachsen.....14	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Niedersachsen.....03	Rheinland-Pfalz.....07	Berlin.....11	Sachsen-Anhalt.....15	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Bremen.....04	Baden-Württemberg.....08	Brandenburg.....12	Thüringen.....16	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
					Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99

**107b** Zu welchem **Regierungsbezirk/welcher Region** gehörte Ihr **früherer Wohnsitz**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Regierungsbezirk/die Region ausgewiesene Zahl an! Wenn Ihr früherer Wohnsitz in den Bundesländern **Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen** lag, geben Sie bitte „00“ an!

<b>freiwillig</b>	<b>Niedersachsen</b>	<b>Hessen</b>	<b>Bayern</b>	<b>Sachsen</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Braunschweig.....31	Darmstadt.....61	Oberbayern.....91	Chemnitz.....13	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Hannover.....32	Gießen.....62	Niederbayern.....92	Dresden.....14	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Lüneburg.....33	Kassel.....63	Oberpfalz.....93	Leipzig.....15	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Weser-Ems.....34			Mittelfranken.....94	<b>Sachsen-Anhalt</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

*Bitte weiter mit 108* ←

**107c** In welchem anderen **Staat** lag Ihr **früherer Wohnsitz**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Staat ausgewiesene Zahl an!

<b>freiwillig</b>	<b>Europa</b>		<b>Afrika</b>	<b>Südasien</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Belgien.....01	Portugal.....16	Marokko.....27	Vietnam.....34	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Bosnien und Herzegowina.....02	Rumänien.....17	Sonstiges Afrika.....28	Sonstiges Südasien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Thailand, Sri Lanka).....35	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Dänemark.....03	Schweden.....18	<b>Amerika</b>	<b>Ostasien</b> (z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen).....36	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Finnland.....04	Schweiz.....19	Vereinigte Staaten von Amerika (USA).....29	<b>Übrige Welt</b> .....45	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	Frankreich.....05	Jugoslawien (Serbien/Montenegro).....20	Sonstiges Nord- und Mittelamerika.....30	Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99
	Griechenland.....06	Slowakei, Tschechische Republik.....21	Südamerika.....31						
	Großbritannien und Nordirland.....07	Spanien.....22	<b>Naher Osten</b>						
	Ehemalige GUS.....08	Türkei.....23	Iran.....32						
	Irland.....09	Ungarn.....24	Sonstiger Naher Osten (z.B. Libanon, Jordanien, Syrien, Irak, Israel).....33						
	Italien.....10	Sonstiges Ost- und Mitteleuropa.....25							
	Kroatien.....11	Sonstiges Westeuropa.....26							
	Luxemburg.....12								
	Niederlande.....13								
	Österreich.....14								
Polen.....15									

**Fragen zur Gesundheit**

**108** Für Personen im Alter von 16 bis unter 65 Jahren: —> *Bitte weiter mit 109*  
 Für Personen ab 65 Jahren und älter: —> *Bitte weiter mit 116*  
 Für Personen unter 16 Jahren: —> *Bitte weiter mit 116*

**109** Liegt bei Ihnen ein **lang andauerndes Gesundheitsproblem/eine lang andauernde Behinderung** vor?  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

freiwillig	Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	<i>Bitte weiter mit 116</i> ← Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**110** **Wie lange** dauert Ihr **Gesundheitsproblem/Ihre Behinderung** bereits an?  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

freiwillig	Weniger als 6 Monate.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Mindestens 6 Monate, aber weniger als 1 Jahr .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Mindestens 1 Jahr, aber weniger als 2 Jahre .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Mindestens 2 Jahre, aber weniger als 3 Jahre .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Mindestens 3 Jahre, aber weniger als 5 Jahre .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Mindestens 5 Jahre, aber weniger als 10 Jahre .....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
	10 Jahre und mehr.....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**111** **Schränkt** das Gesundheitsproblem **die Art** der **leistbaren Arbeit** ein?  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

freiwillig	<b>Ja</b> - und zwar...					
	erheblich .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	bis zu einem gewissen Grad.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**112** **Schränkt** das Gesundheitsproblem **den Umfang** der **leistbaren Arbeit** ein?  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

freiwillig	<b>Ja</b> - und zwar...					
	erheblich .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	bis zu einem gewissen Grad.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**113** Für Personen, die **mindestens eine der Fragen 21, 22, 23 oder 24** mit „**Ja**“ beantwortet haben: —> *Bitte weiter mit 114*  
 Für Personen, die jede der Fragen **21, 22, 23 und 24** mit „**Nein**“ beantwortet haben: —> *Bitte weiter mit 115*

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu den folgenden beiden Fragen!

**114** Wird zur **Ausübung** der **Erwerbstätigkeit** irgendeine Form von **Unterstützung** angeboten?

freiwillig	<i>Bitte weiter mit 116</i> ← Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**115** Wird irgendeine Form von **Unterstützung benötigt**, um eine **Erwerbstätigkeit ausüben** zu können?

freiwillig	Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

## Fragen zur Wohnsituation

116 Um welche **Art** von **Gebäude** handelt es sich bei dem Gebäude, in dem Sie wohnen?

- Wohngebäude (Gebäude, das mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, nicht Wohnheim).....  1
- Wohnheim (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner(innen)).....  2
- Sonstiges Gebäude mit Wohnraum (Gebäude, das zu weniger als der Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z.B. Geschäftshaus, Bürohaus usw.).....  3
- Ständig bewohnte Unterkunft (z.B. Gartenlaube, Wohnbaracke usw.).....  4

117 **Wie viele Wohnungen** (einschließlich der leerstehenden Wohnungen) gibt es in dem Gebäude, in dem Sie wohnen?

- 1 bis 2 Wohnungen.....  1
- 3 bis 6 Wohnungen.....  2
- 7 bis 12 Wohnungen.....  3
- 13 bis 20 Wohnungen.....  4
- 21 und mehr Wohnungen.....  5

118 Bewohnen Sie Ihre Wohnung als **Eigentümer(in), Hauptmieter(in) oder Untermieter(in)**?

- Eigentümer(in).....  1
- Hauptmieter(in).....  2
- Untermieter(in).....  3

119 Wie groß ist die **Fläche** der **gesamten Wohnung** einschließlich Küche, Bad, Toilette, Flur, Mansarde, anrechenbarer Balkonfläche und untervermieteter sowie gewerblich genutzter Räume?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Geben Sie bitte die volle Quadratmeterzahl an (gegebenenfalls gerundet)!.....

120 In welchem **Jahr** ist Ihr Haushalt in die **Wohnung eingezogen**?

- Vor 1981.....  1
- 1981 bis 1990.....  2
- 1991 bis 1995.....  3
- 1996 bis 1998.....  4
- 1999 bis 2000.....  5
- 2001.....  6
- 2002.....  7

121 In welchem **Jahr** wurde Ihre **Wohnung gebaut**?

- Vor 1901.....  1
- 1901 bis 1918.....  2
- 1919 bis 1948.....  3
- 1949 bis 1978.....  4
- 1979 bis 1986.....  5
- 1987 bis 1990.....  6
- 1991 bis 1995.....  7
- 1996 bis 2000.....  8
- 2001 und später.....  9

122 Ist Ihre Wohnung eine **Eigentumswohnung** (selbstbewohnt oder gemietet)?

- Ja.....  1
- Nein.....  8

123 Wird Ihre Wohnung überwiegend **beheizt durch ...?**

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- ... eine Fernheizung .....  1
- ... eine Blockheizung, eine Zentralheizung .....  2
- ... eine Etagenheizung .....  3
- ... Einzel- oder Mehrraumöfen (auch  
Elektrospeicher) .....  4

123a Welche **Energieart** wird überwiegend für die Beheizung Ihrer Wohnung **verwendet?**

- Fernwärme (bei Fernheizung) .....  1
- Gas .....  2
- Elektrizität (Strom) .....  3
- Heizöl .....  4
- Briketts, Braunkohle .....  5
- Koks, Steinkohle .....  6
- Holz oder sonstige erneuerbare Energien  
(z. B. Wärmepumpe, Solarenergie) .....  7

124 Hat Ihre Wohnung eine **Warmwasserversorgung?**

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- Ja .....  1
- Bitte weiter mit 125 ← Nein .....  8

124a Welche **Energieart** wird überwiegend hierfür **verwendet?**

- Fernwärme (bei Fernheizung) .....  1
- Gas .....  2
- Elektrizität (Strom) .....  3
- Heizöl .....  4
- Briketts, Braunkohle .....  5
- Koks, Steinkohle .....  6
- Holz oder sonstige erneuerbare Energien  
(z. B. Wärmepumpe, Solarenergie) .....  7

**Fragen an Hauptmieter(innen)**

125 Für Hauptmieter/-innen: → Bitte weiter mit 126

Für Eigentümer/-innen und Untermieter/-innen: → Bitte weiter mit 130

126 Ist Ihnen die **Wohnung** vom Eigentümer/von der Eigentümerin **kostenlos, verbilligt** beziehungsweise **ermäßigt** überlassen worden?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

- Ja .....  1
- Nein .....  8

127 **Wie hoch** war Ihre **Grundmiete** (Nettokaltmiete) im April 2002?

Geben Sie bitte den monatlichen Euro-Betrag an  
(gegebenenfalls gerundet)! ..... Euro

128 **Wie hoch** waren Ihre **kalten Betriebskosten** im April 2002?

Geben Sie bitte den monatlichen Euro-Betrag an  
(gegebenenfalls gerundet)! ..... Euro

**Zu den kalten Betriebskosten zählen die Beträge für** Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart, öffentliche Lasten, Gebäudeversicherungen, Kabelanschluss.

129 **Wie hoch** waren ihre **warmen Betriebskosten** im April 2002?

Geben Sie bitte den monatlichen Euro-Betrag an  
(gegebenenfalls gerundet)! ..... Euro

**Zu den warmen Betriebskosten zählen die Umlagen für** Zentralheizung, Warmwasserversorgung oder **Beträge** wie Garagenmiete, Untermietzuschlag, Zuschlag für Möblierung usw.

130 In welcher Form **waren** die einzelnen Haushaltsmitglieder (15 Jahre und älter)  
an der **Beantwortung der Fragen beteiligt**?

Freiwillig

Eigene Beteiligung.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Beteiligung durch eine andere Person.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

131 Ende der Befragung

***Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung!***

## Erläuterungen zu den Fragen

---

- ZU 21** Erwerbstätig sind alle Personen, die **in der Berichtswoche (22. bis 28. April)**
- in einem Arbeits-/Dienstverhältnis standen (auch Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende)
  - selbstständig ein Gewerbe, einen Freien Beruf, eine Landwirtschaft oder ähnlichen Betrieb betrieben oder im Familienbetrieb mitgearbeitet haben
  - in einem Ausbildungsverhältnis standen
  - geringfügige oder gelegentliche Tätigkeiten ausübten
  - normalerweise erwerbstätig sind, aber in der Berichtswoche z.B. krank oder im Urlaub waren
  - ihre Tätigkeit nur mit einer geringen Stundenzahl ausübten (evtl. nur eine Stunde pro Woche)
  - als Mithelfende Familienangehörige ohne förmliches Arbeitsverhältnis im Betrieb eines Haushalts- bzw. Familienmitgliedes mitarbeiteten
  - sich als Rentner(innen) noch etwas hinzuverdienten
  - sich als Arbeitslose neben Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe noch etwas hinzuverdienten.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. als Schöffin/Schöffe, Vormund oder Stadtverordnete(r), sind nicht anzugeben.
- 
- ZU 22** Das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand regelt für Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Rahmenbedingungen über Vereinbarungen zur Alters-Teilzeitarbeit. Das Arbeitsamt fördert die Teilzeitarbeit von Arbeitnehmern, die ihre Arbeitszeit nach Vollendung des 55. Lebensjahres auf die Hälfte vermindern.
- Wie die Arbeitszeit verteilt wird, bleibt den Vertragspartnern überlassen. Der Arbeitnehmer (über 55 Jahre) kann täglich mit verminderter Stundenzahl oder an bestimmten Tagen der Woche oder im wöchentlichen oder im monatlichen Wechsel arbeiten. Bedingung ist, dass über einen Gesamtzeitraum von bis zu drei Jahren die Arbeitszeit im Durchschnitt halbiert wird. Dieser Zeitraum kann auf bis zu zehn Jahre erweitert werden, wenn dies durch Tarifvertrag zugelassen ist. Die Altersteilzeitvereinbarung muss mindestens bis zum Rentenalter reichen.
- 
- ZU 24** Bei einer geringfügigen Beschäftigung bezahlt der Arbeitgeber pauschal Beiträge in Höhe von 12 % des Arbeitsentgelts an die Renten- und grundsätzlich pauschal 10 % an die Krankenversicherung.
- Wenn der Arbeitnehmer nur Arbeitsentgelt aus geringfügiger Beschäftigung erhält, für das der Arbeitgeber den Pauschalbeitrag zur Rentenversicherung zahlt, ist dieses steuerfrei. Wenn ein Arbeitnehmer mehrere geringfügige Beschäftigungen ausübt und das Arbeitsentgelt insgesamt die 325-Euro-Grenze oder die Grenze für die wöchentliche Arbeitszeit (weniger als 15 Arbeitsstunden in der Woche) überschreitet, unterliegt das gesamte Arbeitsentgelt der normalen Beitragspflicht zur Sozialversicherung.
- 
- ZU 29/34** Beschäftigen Sie als Selbstständige(r) nur Mithelfende Familienangehörige (ohne Lohn/Gehalt), tragen Sie sich bitte als Selbstständige(r) ohne Beschäftigte ein. Wenn Sie im Betrieb eines (einer) Verwandten ohne Lohn oder Gehalt mithelfen und für diese Tätigkeit keine Pflichtbeiträge zur Arbeiter- oder Angestelltenrentenversicherung zahlen müssen, sind Sie Mithelfende(r) Familienangehörige(r). Als Beamte zählen auch Beamtenanwärter und Beamte im Vorbereitungsdienst. Demgegenüber tragen sich Geistliche und Beamte der Römisch-Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche bitte als Angestellte(r) ein.
- „Versicherungsbeamte“, „Bankbeamte“ usw. tragen sich bitte als Angestellte ein. Arbeiter sind sowohl Facharbeiter als auch angelehrte Arbeiter und Hilfsarbeiter. Als Auszubildende gelten auch Praktikanten, Volontäre und Schüler(innen) an Schulen des Gesundheitswesens, die gleichzeitig praktisch ausgebildet werden. Handwerklich und landwirtschaftlich Auszubildende zählen zu den gewerblich Auszubildenden.
- 
- ZU 31/36/39/40/62/105b** Ein Betrieb ist die örtliche Einheit, in der Sie tätig sind (z.B. ein Geschäft, eine freiberufliche Praxis, ein landwirtschaftlicher Betrieb, die örtliche Niederlassung eines Unternehmens, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft usw.). Bitte beachten Sie dabei, dass eine örtliche Einheit (z.B. ein bestimmter Betrieb eines Unternehmens) aus mehreren, voneinander abgegrenzten Arbeitsstätten bestehen kann (wie z.B. einer Produktionsstätte, einer Lagerhalle und dem Verwaltungsgebäude auf dem Betriebsgelände einer Firma). Die in diesen Arbeitsstätten tätigen Personen sind einem einzigen Betrieb zuzuordnen.
- 62/105b** Den Personen, die in einem Betrieb arbeiten, sind auch Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, tätige Firmeninhaber und Mithelfende Familienangehörige zuzurechnen.
- 
- ZU 51a** Tragen Sie hier bitte die normalerweise auf den Zeitraum von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr entfallenden Arbeitsstunden ein (z.B. wurden bei einer Arbeitszeit von 17.00 Uhr bis 2.00 Uhr 3 Arbeitsstunden nachts geleistet).
- Wechselt die nachts geleistete Arbeitsstundenzahl, so ist die durchschnittlich pro gearbeiteter Nacht geleistete Stundenzahl einzutragen. Arbeitete z.B. eine Person im wöchentlichen Wechsel in einer Frühschicht von 4.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Spätschicht von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Nachtschicht von 20.00 Uhr bis 4.00 Uhr, so sind die Frühschicht mit 2 und die Nachtschicht mit 5 Nachtarbeitsstunden zu berücksichtigen. Der Durchschnitt von (gerundeten) 4 Stunden ist einzutragen.
- 
- ZU 53** „Arbeit zu Hause“ liegt zumeist bei Selbstständigen in künstlerischen und freien Berufen vor, die ganz oder teilweise in einem für die beruflichen Zwecke eingerichteten Teil Ihrer Wohnung (z.B. Atelier eines Künstlers) tätig sind.
- Dagegen sind etwa Ärzte oder Steuerberater nicht zu Hause tätig, wenn deren Praxis bzw. Büro an den Wohnbereich angrenzt und mit einem separaten Eingang versehen ist. Gleiches gilt für Landwirte, die auf ihren Feldern, in Stallungen oder sonstigen - nicht zum Wohnbereich gehörenden - Gebäuden tätig sind.
- Arbeitnehmer arbeiten zu Hause, wenn sie ihren Beruf ausschließlich oder teilweise zu Hause ausüben, wie etwa
- Arbeitnehmer, die zu Hause mit einem vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Computer (PC) arbeiten
  - in Heimarbeit Beschäftigte
  - Handelsreisende, die ein auswärtiges Kundengespräch vorbereiten, und
  - Lehrer, die zu Hause im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Unterrichtsstunden vorbereiten und Klassenarbeiten korrigieren müssen.
- Arbeit zu Hause liegt jedoch nicht vor, wenn Arbeitnehmer unter Zeitdruck oder aus persönlichem Interesse in ihrer Freizeit unentgeltlich zu Hause arbeiten.
- Hauptsächlich zu Hause tätig bedeutet: In der Zeit von Februar bis April **2002** wurde an mindestens der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.
- Manchmal zu Hause tätig bedeutet: In der Zeit von Februar bis April **2002** wurde mindestens einmal, aber an weniger als der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.
-

## Erläuterungen zu den Fragen

- zu 93a** Allgemeine Weiterbildung umfasst vor allem die Teilnahme an Kursen, Lehrgängen oder Vorträgen zu den Themenbereichen Gesundheitsfragen, Rechtsangelegenheiten, Haushalt, Erziehung, Familie, Sprachen, Naturwissenschaften, Technik, Geisteswissenschaften, Politik, Freizeitgestaltung und Sport.
- zu 98** Pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung sind hauptsächlich Arbeiter und Angestellte, bestimmte Selbstständige (z.B. Hausgewerbetreibende), Grundwehr- und Zivildienstleistende. Von der Versicherungspflicht befreit sind Beamte und vergleichbare Angestellte (sog. DO-Angestellte), Selbstständige (mit wenigen Ausnahmen) und Mithelfende Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag. Für Arbeitslose mit Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe werden Beiträge entrichtet. Sie gelten daher als pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung. Auch Rentner(innen) können, wenn sie noch erwerbstätig sind, in einer Rentenversicherung versichert sein.
- zu 99** Auch wenn Sie Erwerbstätige(r) sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z.B. Auszubildende beziehen oft ihren Lebensunterhalt von den Eltern). Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an. Rentner(innen), die noch erwerbstätig sind, können, je nach Umfang der Leistungen, überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit oder ihrer Rente leben. Ehefrauen/Ehemänner, die z.B. aus einer Nebentätigkeit ein geringes zusätzliches Einkommen beziehen, von dem sie nicht allein leben können, geben hier bitte Unterhalt durch Ehemann/Ehefrau an. Regelmäßige Leistungen aus Lebensversicherungen (einschl. der Leistungen aus den Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z.B. Ärzte, Apotheker) sind als Unterhalt aus eigenem Vermögen einzuordnen.
- zu 100** Bitte geben Sie hier alle öffentlichen Renten, d.h. alle Renten aus der Sozialversicherung, an, auch wenn Sie davon nicht Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten, und unterscheiden Sie nach eigenen Versichertenrenten und nach Witwen-, Waisenrenten u.ä. Eine eigene Rente bezieht ein(e) Rentner(in) aufgrund seiner/ihrer gezahlten Beiträge zu einer Versicherung. Pensionen aus öffentlichen Kassen erhalten nur Beamte/Beamtinnen und Personen, die unter Art. 131 Grundgesetz fallen. Beachten Sie bitte auch, dass Kinder gegebenenfalls selbst (Halb-)Waisenrenten erhalten, und dass diese Renten nicht Teil der Rente des überlebenden Elternteiles sind.
- zu 101** Wohngeld („1“) kann nur eine Person im Haushalt beziehen. Sozialhilfe („2“) erhält jedes einzelne Haushaltsmitglied, das die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, so dass auch Kinder Bezieher von Sozialhilfe sein können. Kindergeld ist den sonstigen öffentlichen Zahlungen („6“) zuzuordnen. Bitte beachten Sie, dass Kindergeld in der Regel nur von einer Person im Haushalt bezogen werden kann.
- zu 102** Leistungen aus Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z.B. Ärzte, Apotheker sind unter Ziffer „4“ einzutragen. Auch kleine Kinder können schon eigene private Einkommen beziehen, z.B. aus Vermietung oder eigenem Vermögen. Diese Einkommen sind deshalb auch bei den Kindern selbst einzutragen. Private Unterstützungen („6“) können z.B. auch die Zahlungen sein, mit denen auswärts studierende Kinder von ihren Eltern unterstützt werden.
- zu 103** Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für jedes Haushaltsmitglied - also auch für Kinder - an. Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen im April angegeben werden soll, also **ohne** Lohnsteuer, Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge u.ä. Beträge. Zuschüsse zum Vermögenswirksamen Sparen sind jedoch dem Nettoeinkommen zuzurechnen, ebenso Vorschüsse, Werkwohnungsmieten u.ä. Beträge. Auch Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate) sind hier anzugeben. Als selbstständige Landwirtin/selbstständiger Landwirt in der Haupttätigkeit brauchen Sie keine Angabe zur Höhe des Einkommens zu machen (Signatur „50“). Die wichtigsten Einkommensquellen sind:
- Lohn oder Gehalt
  - Kindergeld
  - Gratifikation (13. Monatsgehalt)
  - Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe
  - Unternehmereinkommen
  - die in den Fragen **101** und **102** genannten Einkommensarten.
- zu 109** Der Begriff „seit langer Zeit“ bezieht sich auf einen Zeitraum von **mindestens sechs Monaten zum Zeitpunkt der Befragung**, seit dem dieses Problem **besteht** oder bezieht sich darauf, dass das Problem zum Zeitpunkt der Befragung seit weniger als sechs Monaten besteht, jedoch davon ausgegangen werden muss, dass es **mindestens sechs Monate bestehen wird**.
- zu 110** Bei erst allmählich, episodisch oder mit unterschiedlicher Schwere auftretenden Gesundheitsproblemen sollte bei der Messung der Dauer bis zu dem Zeitpunkt zurückgegangen werden, an dem Sie **erstmalig** medizinische Hilfe in Anspruch genommen haben oder die Beschwerden sich zum **ersten Mal** auf die **Aktivitäten Ihres täglichen Lebens** auswirkten.
- zu 111** Dieses Merkmal untersucht die Auswirkungen eines Gesundheitsproblems im Rahmen der Arbeit. Unter den Begriff „Art der Arbeit“ fällt beispielsweise **schwere** im Gegensatz zu **leichter** Arbeit, oder die Fähigkeit, im **Freien** ebenso wie in **geschlossenen** Räumen zu arbeiten.
- zu 112** Der Begriff „Umfang der Arbeit“ umfasst die **Zahl der Stunden**, den möglichen **Verdienst** sowie die **Anwesenheit am Arbeitsplatz**.
- zu 114** Die Verwendung des Begriffs „Unterstützung“ bezieht sich auf familiäre, organisatorische und umweltbedingte Änderungen, die Ihnen helfen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Hierunter fallen beispielsweise ein speziell gestalteter Arbeitsplatz, besondere Arbeitszeiten, **und** Unterstützungen zur Verbesserung der Mobilität und bei Lernschwierigkeiten, besondere Hilfen oder Geräte bei Behinderungen, bewilligte **115** Freizeit, Unterstützung und Verständnis bei den Vorgesetzten und Kollegen oder besondere Aufsichtsvereinbarungen.



---

## Erläuterungen zu den Fragen

---

**zu 119** Unter „Fläche der gesamten Wohnung“ ist die Summe der Grundflächen aller Räume (einschließlich Flur, Korridor, Diele, Vorplatz, Badezimmer, Duschaum, Toilette, Speisekammer usw.) einer Wohnung zu verstehen, gleichgültig, ob es sich um vom Eigentümer oder Mieter selbstgenutzte, untervermietete oder gewerblich genutzte Räume handelt. Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnabschlusses liegende Räume (z.B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- und Bodenräume.

Die Fläche der Wohnung kann bei Mietwohnungen im allgemeinen den Mietverträgen entnommen werden.

Falls Sie die Wohnfläche selbst ermitteln, beachten Sie bitte, dass einzelne Flächen wie folgt anzurechnen sind:

- voll: die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern;
- zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen bzw. unter Schrägen liegende Flächen in Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern;
- zu einem Viertel: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten.

---

**zu 123** Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Block ganzer Häuser durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbaren Nähe befindet.

---

**zu 124** Zu den Geräten für die Warmwasserversorgung (Warmwasserbereitungsanlagen) zählen auch Durchlauferhitzer oder Gasthermen in Wohnungen, deren Gasetagenheizung mit der Warmwasserversorgung kombiniert ist.

---

**zu 126** Eine Miete gilt als „verbilligt“, wenn der Mieter aufgrund von z.B. Hausmeisterleistungen nicht den vollen Betrag bezahlt. Sie gilt als „ermäßigt“, wenn der Mieter z.B. Mieterdarlehen, Baukostenzuschüsse gegeben hat, die mit der Miete verrechnet werden.

---

---

# Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung

---

## Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz (MZG) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857), die Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensus vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 1571/98 der Kommission vom 20. Juli 1998 (ABl. EG Nr. L 205 S. 40), der Verordnung (EG) Nr. 1578/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 (ABl. EG Nr. L 181 S. 39), der Verordnung (EG) Nr. 1626/2000 der Kommission vom 24. Juli 2000 (ABl. EG Nr. L 187 S. 5), der Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 (ABl. EG Nr. L 181 S. 17) und der Verordnung (EG) Nr. 1566/2001 der Kommission vom 12. Juli 2001 (ABl. EG Nr. L 208 S. 16) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857).

## Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §§ 7 und 12 MZG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen auskunftspflichtig, und zwar auch für minderjährige Haushaltsmitglieder.

Die Auskunftspflicht gilt auch für Fragen nach Vor- und Familiennamen des Wohnungsinhabers gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 4 MZG, wenn diese nicht von diesem selbst beantwortet werden. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Personen, die wegen einer Behinderung oder wegen Minderjährigkeit selbst nicht Auskunft geben können, der Leiter der Einrichtung auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für Dritte erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem/der Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden.

Nach § 7 Abs. 2 Nr. 2 MZG sind im Hinblick auf die Angaben zur Wohnsituation (Merkmale nach § 4 Abs. 4 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 4 MZG) die Wohnungsinhaber, ersatzweise die in § 7 Abs. 2 Nr. 1 genannten Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht gilt auch für Fragen nach Vor- und Familiennamen des Wohnungsinhabers gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 4 MZG, wenn diese nicht von diesem selbst beantwortet werden.

Die Angaben zum Eheschließungsjahr, Auskünfte zu Wohn- und Lebensgemeinschaften, z.T. Angaben zur gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit, z.T. Angaben zur Aus- und Weiterbildung, zur Gesundheit sowie Auskünfte zum Wohnsitz und zur Erwerbsbeteiligung ein Jahr vor der Erhebung (Ende April 2001) und die Frage zum Zuzugsjahr sowie die Angabe Ihrer Telefonnummer sind jedoch freiwillig. Dies gilt auch für die Fragen zum höchsten schulischen oder beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschulabschluss, sofern Sie das 51. Lebensjahr vollendet haben.

Gemäß § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

## Geheimhaltung

Die bei Ihnen erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG sowie der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates grundsätzlich geheimgehalten. Sie dürfen nur für die gesetzlich bestimmten Zwecke verwendet werden. Damit ist jede Verwendung der aus Ihren Einzelangaben gewonnenen Erkenntnisse zu Maßnahmen gegen Sie ausgeschlossen.

Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Diese Ausnahmen sind in § 16 Abs. 6 BStatG festgelegt. Danach ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Auch für die Personen und Institutionen, die derart anonymisierte Einzelangaben erhalten, besteht die Pflicht zur Geheimhaltung.

Nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates ist eine Übermittlung der Ergebnisse der Arbeitskräftestichprobe der EU für jede befragte Person an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ohne Angabe von Namen und Adresse vorgesehen. Diese Angaben dürfen von Eurostat nach Maßgabe der Verordnung zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken [zur] Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (Bei Druck der Erhebungsunterlagen noch nicht veröffentlicht; Fundstelle wird auf Anforderung mitgeteilt) Forschungseinrichtungen zugänglich gemacht werden.

## Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Ordnungsnummern

Die Namensangaben auf dem Erhebungsvordruck erleichtern das Ausfüllen und erlauben uns, möglicherweise notwendige Rückfragen zu stellen. Die Namen der Haushaltsmitglieder und des/der Wohnungsinhabers/-inhaberin sowie Telefonnummer, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude und der Name des Betriebes sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nicht in Verbindung mit Ihren Auskünften zu den Erhebungsmerkmalen verarbeitet.

Die Hilfsmerkmale werden vor der Übernahme der Erhebungsmerkmale auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger vom Erhebungsvordruck getrennt und gesondert aufbewahrt. Alle Erhebungsvordrucke (einschließlich der Hilfsmerkmale) werden spätestens vier Jahre nach Durchführung der Erhebung vernichtet. Übrig bleibt ein aus Ziffern bestehender Datensatz auf einem maschinellen Datenträger, der weder Name noch Anschrift enthält. Eine Reidentifizierung ist darüber hinaus nach § 21 BStatG untersagt. Vor- und Familiennamen, Gemeinde, Straße und Hausnummer dürfen lediglich für mögliche Folgebefragungen sowie als Grundlage für die Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden (§ 9 Abs. 4 MZG).

Die im Erhebungsverfahren zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge verwendeten Nummern und Ordnungsnummern dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie dienen der Herstellung des Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudezusammenhangs und enthalten keine über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehenden Angaben. Sobald diese Zusammenhänge hergestellt sind, werden diese Nummern gemäß § 9 Abs. 2 und 3 MZG nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 MZG gelöscht. Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße und Hausnummer der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung aller vier Erhebungen genutzt werden (§ 9 Abs. 4 MZG).

## Frageprogramm

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU werden gemeinsam durchgeführt. Einige Fragen betreffen nur den Mikrozensus oder nur die Arbeitskräftestichprobe. Die Fragen, die für beide Erhebungen gestellt werden, sind folgende: Nummer 6-9, 11-13a, 15-15a, 19-19a, 21-24a, 26, 27-31, 34-36, 39, 42-47b, 53, 54-57, 58, 60, 62, 64, 65-65a, 67-68b, 70-79, 81-82a, 86-93, 105-105b, 106-107c. Die Fragen 14, 83a-85a, 93a-96, 109-115 und 130 werden nur für die Arbeitskräftestichprobe der EU gestellt.

# Informationen zum Mikrozensus

## I. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes mit Ergebnissen des Mikrozensus

### Fachserie 1; Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Reihe 4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, 2002  
Reihe 4.1.2.: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, 2002  
Reihe 3: Haushalte und Familien, 2002, Vorbericht  
(Statistik-Shop: <http://www-ec.destatis.de>)  
Reihe 3: Haushalte und Familien, 2002

### Fachserie 13; Sozialleistungen

Reihe 1: Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen, 2001

### Weitere Publikationen mit Ergebnissen des Mikrozensus:

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Leben und Arbeiten in Deutschland, 2002:  
Kommentierte Ergebnisse des Mikrozensus 2002 zu Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt  
und in der Gesellschaft

Ergebnisse des Mikrozensus 2002, in: Wirtschaft und Statistik, 7/2003

10 Jahre Erwerbsleben in Deutschland, Band 1 - 2  
im Statistik-Shop: <http://www-ec.destatis.de>

Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 1), in: Wirtschaft und Statistik, 5/2002  
Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 2), in: Wirtschaft und Statistik, 6/2002

Der Wandel der Lebensformen im Spiegel des Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 1/2002

Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im  
früheren Bundesgebiet, in: Wirtschaft und Statistik, 11/2000

40 Jahre Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 3/1997

Zahlenkompaß 2003

Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer, 2000

Bundesländer 2003  
Bundesrepublik Deutschland 2003

Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung, Ausgabe 1998

Ausländische Bevölkerung in Deutschland, 2001

Datenreport 2002, 2. aktualisierte Auflage 2003 (zu beziehen über die Bundeszentrale für politische Bildung)

Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik, zu beziehen über:  
<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/Publikationen,did=3122.html>

## II. Publikationen zu Länderergebnissen

Länderergebnisse können beim jeweiligen Statistischen Landesamt unter folgender Adresse bezogen werden:

Amt	Anschrift
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	Böblinger Straße 68 70199 Stuttgart
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung	Neuhauser Straße 8 80331 München
Statistisches Landesamt Berlin	Alt Friedrichsfelde 60 10315 Berlin
Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg	Dortusstraße 46 14467 Potsdam Außenstelle Cottbus Tranitzer Str. 16 03012 Cottbus
Statistisches Landesamt Bremen	An der Weide 14 – 16 28195 Bremen
Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg	Steckelhörn 12 20457 Hamburg
Hessisches Statistisches Landesamt	Rheinstraße 35/37 65185 Wiesbaden
Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern	Lübecker Straße 287 19059 Schwerin
Niedersächsisches Landesamt für Statistik	Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	Mauerstraße 51 40476 Düsseldorf Willy-Brandt-Platz 3 46045 Oberhausen
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	Mainzer Straße 14 – 16 56130 Bad Ems
Statistisches Landesamt Saarland	Virchowstraße 7 66119 Saarbrücken
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	Macherstraße 63 01917 Kamenz
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	Merseburger Straße 2 06112 Halle/Saale
Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein	Fröbelstraße 15 – 17 24113 Kiel
Thüringer Landesamt für Statistik	Europa-Platz 3 99091 Erfurt

# Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

## Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

Im *jährlichen* Bericht (z. T. mit langen Reihen und kreisweiser Gliederung) werden detaillierte Ergebnisse über die Bevölkerungsentwicklung veröffentlicht. Nachgewiesen sind u. a. Grund- und Verhältniszahlen über Eheschließungen und Ehelösungen, Geburten, Gestorbene und Wanderungen. Dabei wird nach einer Vielzahl von Merkmalen, wie Geschlecht, Alter, Familienstand und Staatsangehörigkeit differenziert. Ehelösungen werden nach Art des Urteils, nach Scheidungsgründen, Ehedauer und Kinderzahl der Ehegatten aufgeschlüsselt. Die Gesamtwanderung ist nach Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes und nach der Binnenwanderung untergliedert. Außerdem werden Modellrechnungen der Bevölkerung gebracht. Zu Vergleichszwecken enthält der Bericht bevölkerungsstatistische Zahlen für das *Ausland*. Nachgewiesen sind u. a. Grund- und Verhältniszahlen über Eheschließungen, Ehelösungen, Geborene und Gestorbene. Darüber hinaus ist auch die Entwicklung der Bevölkerung sowie ihre Zusammensetzung nach Alter und Familienstand dargestellt.

## Sonderbeiträge

### 1.S.2: Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1986/88 (Gebietsstand vor dem 3.10.1990)

Dieser Bericht enthält ausführliche Erläuterungen der Berechnungsmethode und der Ergebnisse.

### 1.S.3: Gestorbene nach Alters- und Geburtsjahren sowie Familienstand 1948 bis 1989

Es liegen die Grunddaten über Sterbefälle von 1948 bis 1989 für die Gebietsstände "früheres Bundesgebiet", "ehemalige DDR" sowie als Addition die Ergebnisse für "Deutschland" vor.

## Reihe 2: Ausländische Bevölkerung

Die Ausländer/-innen im Bundesgebiet werden *jährlich* nach Staatsangehörigkeit, Alter, Familienstand, Geschlecht und Aufenthaltsdauer nachgewiesen. Regional wird nach Bundesländern und z. T. nach kreisfreien Städten und Landkreisen differenziert.

## Reihe 3: Haushalte und Familien

In *jährlicher* Folge bringt diese Reihe eine Fülle von Angaben aus dem Mikrozensus über Haushalte und Familien. Sie vermitteln – z. T. in länderweise Gliederung – wichtige Strukturzahlen über Größe und Zusammensetzung der Familien sowie über die soziale und wirtschaftliche Situation der Haushalte. Außerdem erscheint ab Berichtsjahr 1996 ein *jährlicher Vorbericht* mit Strukturdaten über Haushalte und Familien.

## Reihe 4: Erwerbstätigkeit

### 4.1: Struktur der Erwerbsbevölkerung

#### 4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Diese *Jahresreihe* enthält Ergebnisse des Mikrozensus und informiert über nahezu alle wichtigen Aspekte des Erwerbslebens. Die Erwerbstätigen, Erwerbspersonen und Erwerbslosen werden u. a. in Bezug zur Bevölkerung gesetzt und nach persönlichen und wirtschaftlichen Merkmalen aufgegliedert. Regional wird z. T. nach Regierungsbezirken untergliedert.

#### 4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen

Diese Reihe erscheint in *jährlicher* Folge und weist Ergebnisse vorwiegend aus dem variablen Teil des Mikrozensus nach. U. a. werden Ergebnisse über den Bildungs- und Ausbildungsabschluß der Bevölkerung, über die Zusammenhänge zwischen Erwerbstätigkeit und Ausbildung bzw. zwischen Beruf und Ausbildung sowie über Arbeitsbedingungen und Pendler gebracht.

#### 4.2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

##### 4.2.1: Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

*Vierteljährlich* werden in dieser Reihe Ergebnisse über den bezeichneten Personenkreis in tiefer wirtschaftlicher und regionaler Gliederung (bis zur Ebene der Regierungsbezirke) veröffentlicht.

Zusätzlich erscheint *jährlich* – jeweils mit dem Stichtag 30. Juni – ein Bericht mit ausführlichen Ergebnissen zur Struktur dieser Personengruppe. Hierzu zählen insbesondere demographische und erwerbsstatistische Merkmale wie berufliche Tätigkeit, beruflicher Ausbildungsabschluß und Stellung im Beruf. Außerdem werden Kreisergebnisse dargestellt.

##### 4.2.2: Entgelte und Beschäftigungsdauer der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

In *jährlicher* Folge werden in dieser Reihe Ergebnisse über sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach dem Bruttoarbeitsentgelt, der Beschäftigungsdauer und weiteren demographischen und sozialen Merkmalen, wie z. B. Alter, Geschlecht, Wirtschaftszweig und Beruf dargestellt.

#### 4.3: Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

In dieser Reihe werden *monatlich* die wichtigsten kurzfristigen Daten über Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt dargestellt, wie z. B. die Anzahl der Erwerbstätigen, die der Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen sowie der Arbeitslosen, offene Stellen und Kurzarbeiter.

## Sonderbeiträge

### 4.S.1: Berufstätigenerhebung vom 30. November 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost – Methodik und Ergebnisse –

Diese Sonderveröffentlichung beinhaltet die Ergebnisse der ersten Totalerhebung auf dem Gebiet der fünf neuen Länder und des Ostteils von Berlin nach der Herstellung der Einheit Deutschlands. Vorgestellt werden zudem die zugrunde gelegten Methoden und Systematiken dieser Erhebung.

### 4.S.2: Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost Oktober 1991/Januar 1992

Diese Sonderveröffentlichung weist die Ergebnisse der durchgeführten Mikrozensus-Zusatzerhebungen aus und beleuchtet damit wie der jährlich für die gesamte Bundesrepublik erscheinende Band "Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit" nahezu alle wichtigen Aspekte des Erwerbslebens.

## Ergebnisse von Einzelveröffentlichungen

### Wahlen zum Deutschen Bundestag

**Heft 1:** Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise; **Heft 2:** Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen; **Heft 3:** Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen; **Heft 4:** Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter; **Heft 5:** Textliche Auswertung der Wahlergebnisse; Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum ... Deutschen Bundestag.

### Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland

**Heft 1:** Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise

**Heft 2:** Vorläufige Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Heft 3:** Endgültige Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Heft 4:** Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter

**Heft 5:** Textliche Auswertung der Wahlergebnisse

**Sonderheft:** Die Wahlbewerber für die Wahl zum Europäischen Parlament aus der Bundesrepublik Deutschland.

## Sonderhefte

### 40 Jahre Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland

Dieses Heft enthält die Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1949, der Landtagswahlen seit 1946 und der Europawahlen seit 1979 nach Ländern. Außerdem beinhaltet es Daten über Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht.

### Wahlen 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Dieses Heft enthält eine vergleichbare Darstellung der Ergebnisse der Volkskammerwahl, der Kommunalwahlen, der Landtagswahlen, der Wahl zum Gesamtberliner Abgeordnetenhaus und der Bundestagswahl nach Stadt- und Landkreisen und für Berlin-Ost nach Stadtbezirken.

### Volkszählung vom 25. Mai 1987

Die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

## Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993

Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1987

Amtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland

Staatsangehörigkeits- und Gebietschlüssel – Alphabetisches und systematisches Verzeichnis –

Klassifizierung der Berufe (Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen)



**Statistisches Bundesamt**  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
65189 Wiesbaden

Die Veröffentlichungen sind über den Vertriebspartner: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Tel.: 0 70 71 / 93 53 50, E-Mail: destatis@s-f-g.com erhältlich.